

Besitzerschein:
Kein Bezug nach der
Geschäftsstelle innerhalb
Dresdens, 2,00 R. (einschl.
Postzettel), zum die Post
(außerhalb des Reichs)
berechtigt.
Angabe Raumnummern:
Wiedergabe der für
die Schriftleitung bestimmten,
aber von dieser nicht ein-
gelehrter Beiträge berech-
tigt, so ist das Vorrecht
beizubehalten.

Dresdner Journal.

Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstraße 20. — Fernspr.-Anschluß Nr. 1295.

Geschäftsstelle: Verlag nach 8 Uhr.

Aufführungsschreiben:
Die Seite reiner Schrift der
1 mal gelappten Zeitung
ganz-Seite über breiter Raum
20 M. Bei Tafelchen- und
Röllchen 5 M. Aufdruck
für die Seite. Untere Re-
aktionsschrift (Eingangs) die
Zeitung mittler Schnitt über
breiter Raum 60 Pf.
Abdrucken - Freigabe bei
Königl. Wiederholung.
Ausgabe der Ausgaben bis
mittags 12 Uhr für die nach-
mittags erscheinende Ausgabe.

N 84.

Montag, den 14. April nachmittags.

1902.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allerhöchst ge-
ruht, den Amtsgerichtsrath Otto Karl v. Weber im
Rath zum Landgerichtsrath bei dem Landgerichte
Dresden, den Richter Karl Albert Max Klopisch
in Dresden zum Staatsanwalt bei dem Landgerichte
Dresden, den Amtsgerichtsrath zum Amtsgerichter bei
dem Amtsgerichte Plauen Bruno Kürschner zum Amts-
gerichter bei dem Amtsgerichte Limbach und den
Ausschuss bei dem Amtsgerichte Annaberg Dr. Ulrich
Otto zum Amtsrichter bei dem Amtsgerichte Plauen
vom 1. Mai 1902 an zu ernennen.

Dresden, 4. April. Mit Allerhöchster Ge-
nehmigung sind die Privatboten Dr. med. Arthur
Schloßmann und Dr. med. Kurt Wolf an der
hierigen Technischen Hochschule zu außerordentlichen
außerordentlichen Professoren ernannt worden.

Dresden, 4. April. Mit Allerhöchster Ge-
nehmigung haben die Bürgerschule I und Direktor der allgemeinen
Fortschrittschule in Radebeul Ernst Robert Pezold
das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden zu
verleihen.

Se. Majestät der König haben Allerhöchst ge-
ruht, dem Stadtrath Höß in Reichenau das
Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden zu verleihen.

Verordnung,
die Kommission zur Erhaltung der Kunst-
denkmäler betreffend,
vom 8. April 1902.

Mit Allerhöchster Genehmigung Se. Majestät des
Königs ist beschlossen worden, dem § 1 der Ver-
ordnung vom 29. Juni 1894 (Gelehr. und Verord-
nungsblatt Seite 143) folgende Fassung zu geben:

1. Die Kommission besteht aus
1. einem Raths des Ministeriums des Innern, welchem der Vorstz und die Geschäftsführung
gelebt,
2. zwei von dem evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium zu ernennenden Mitgliedern, und zwar einem Mitglied des Landeskonsistoriums selbst und einem Bauhausverständiger,
3. dem von dem Ministerium des Innern mit der Inventarisation der Kunstdenkmäler beauftragten Sachverständigen,
4. einem von dem Sächsischen Alterthumsvereine zu wählenden Bauhausverständiger oder Kunstsachverständigen,
5. einem vom Finanzministerium zu ernennenden Bauhausverständiger,
6. einem vom Hausministerium zu ernennenden Bauhausverständiger.

Das Ministerium des Innern ist berechtigt, weitere Mitglieder der Kommission zu ernennen.

Dresden, am 8. April 1902.

Ministerium des Innern.

v. Reichs.

Genehmigungen, Verleihungen u. im öffentl. Dienste.
Im Geschäftsbereiche des Ministeriums der Finanzen.
Bei der Pol.-Verwaltung sind ernannt worden: Baehr,

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Opernhaus. — Am 12. d. Mon.: „Das Rheingold.“ Vornabend der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“. Von Richard Wagner.

Mit seinem heraustrahlenden Briloaus begann unter glänzenden Aufszenen die erneute cyclische Aufführung des „Ringes“. Das Haus war aufzufallend ausverkauft, die Bühne eine sichtbar wunde. Kein Wunder. Mit der wogenden Verehrtheit der Menge mit dem gigantischen Wnde ging Hand in Hand dessen werdenbde Woge, und schließlich verkannten auch die Stimmen dixer, die nicht stand gegen die Größe Wagners, doch vor einer manischen Nachfolgezeit des großen Romantizismus waren zu müssen glaubten. Daher ist das letztere nicht zu Unrecht statut, wer wollte das heutige angebrachte der neuzeitlichen Auskunftsleitung leugnen! Man denkt allein daran, wie gefährlich die Vernachlässigung des ethischen und moralischen Moments für das künstlerische Schaffen, wie verloren und trügerisch das Spiel mit einer verborgenen Symbolik wurde! Jetzt sind das alles, was darf wohl sagen leider, überwunden Bedenken. In dieser Beziehung ist Wagner längst überwunden worden. Wie in seiner ausdrücklichen Harbengebung beginnt er auch stofflich sogar als der Ruhige, Geläufige zu erscheinen, und so wird auch der Güter „Zug und Zug“ im „Abergold“ nur von Wenigen noch in voller Schönheit empfunden. Man hält sich an die poetische Leidenschaft der Bilder, sieht im Hause einer die Mittelsozialen Wirklichkeit mit unumstößlicher Souveränität beherrschenden höchstsehrlichen Phantasie und bewundert mit grotem Recht die gewaltige musikalische Gestaltungskraft des Meisters der dekorativen und Stimmungsmusik. Und vollends nun muss das geschehen, wenn alle die Künste, die zur Wiedergabe solcher in dichtkunsttechnischer Hinsicht wie bezüglich ihrer rein künstlerischen Wiedergabe

reicher Vorrichter in Limbach, als solcher in Leipzig-Görlitz, zeitlich Ober-Vorsteher in Görlitz, zeitlich im Beigabe des Raths, Oberpostdirektion Leipzig; Knechtel, Schneider, Steinhäuser, Berger, Schatz, Rosenthal, Lüder, Möller, Schröder, Sime, Schoppe, Soltmann, Krautmann, Große und Weindorf, zeitlich Postamtmaster, als Postamtmaster im Beigabe des Raths, Oberpostdirektion Dresden, Graue, Salomon, Weiß, zeitlich Postamtmaster, als Postamt in Süßen des Vogau; Koch, Schlegelmachers, und Heineker, als Postagent in Süßen des Vogau; Heinrich, Wiedermann, zeitlich Postamtmaster, als Postagent in Thannheim d. Saalekreis (Vgl. 232).

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Innern. Der Oberstaatsanwalt in Dresden ist vom 1. April dieses Jahres zum Abgeordneten des Landes-Dienstes ernannt worden.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus und des öffentlichen Unterrichts. Erledigt: die dreizehn Räume

Stadt in Altkirch Waldenburg. Gehalb 1400 M. vom 26. Februar, 1500 M. bezogen von drei zu drei R. um 100 M. bis 2400 M. n. d. 20. Februar; darüber Wohnung, welche m. Eins. Bezugnissen bis in die neuzeitliche Zeit, einem Militärakademie und bis 24. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Vogel, Glasbach, eingeschritten. Zu belegen: m. erhohter Genehmigung der oberen Schulbehörde zu beginnende vorste sind. Bezeichnung der Räume: Kol. das Ministerium des Kultus u. 1400 M. Gehalb, erhöht ist bei 2. 22. Februar, um 2400 M.; 200 M. Wohnungsgeld. Bewerbungsgruppe und m. er-
höhter Genehmigung der Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf für Süßen 1, Schulrat Zöle, eingeschritten; — die Räume Lehrschule in Reichenbachstr. 20. M. Gehalb, erhöht ist 2. 22. Februar, um 2400 M.; 200 M. Wohnungsgeld. Bewerbungsgruppe und m. er-
höhter Genehmigung der Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf für Süßen 1, Schulrat Zöle, eingeschritten; — die Räume Lehrschule in Reichenbachstr. 20. M. Gehalb, erhöht ist 2. 22. Februar, um 2400 M.; 200 M. Wohnungsgeld. Bewerbungsgruppe und m. er-
höhter Genehmigung der Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die Lehrschule in Süßen: Kol. die oberste Schulbehörde: Neben st. Wohnung u. Gartenanlage 1833 M. Gehalb, aufzuhören, die gel. Vergütung f. d. Fortbildungsauf-
aufsicht. Schule sind unter Beibehaltung Eins. Bezugungs- u. Amtsleistungsergebnisse bis 29. April beim Bezirkshauptmannschaf Schulrat Dr. Lange, Dresden, Glasbachstr. 21, eingeschritten; die

4. Angebote einer aber zweier befremdlicher Wörter, die Durchführung der Friedensbedingungen zu überwachen, sollen annehmen werden.

Utrecht, 12. April. Die Burendeputation hatte heute Abendmahl eine Konferenz mit Dr. Leyde.

— 13. April. (Weltung des „Deutschen Bureau“) Dr. Leyde erläutert die Bedeutung eines Windhurger Blattes über die angeblich von den Burendelegierten in Holland formulierte Friedensbedingungen vom Anfang bis zum Ende als Phantastie. Die Burendelegierten im Saal erklärten gleichfalls die Weltung als unrichtig; bisher sei nichts von ihnen festgestellt worden.

Windhuk, 12. April. (Weltung des „Deutschen Bureau“) Schell-Bücher, Louis Botha, Lucas Meyer, Delano, Steyn und De Wet sind heute vormittag mittels Sonderzugs von Klerksdorp hier eingetroffen.

— Die Söhne der Buren reisen in der Nacht von Klerksdorp in zwei Sonderzügen ab, die nur in Pochetstrom hielten, wo in dem Wartezimmer geprägt wurde. Die Delegierten aus Transvaal waren in dem einen Zug, die anderen nahmen diejenigen aus dem Orange-Territorium ein. Siehe wohin hier in einem Hause, das fürstlich General hamilton bewohnt, lagerte befinden sich in einem anderen Gebäude.

Angeblich verschiedener im Laufe der Zeit in der Presse aufgetauchter und vielfach unzutreffender Nachrichten über die Art der Beteiligung von Angehörigen des Präsidenten Krüger an dem südafrikanischen Kriege ist die nachstehende Zusammenstellung nicht ohne Interesse, die demgegenüber steht von der „D. Wochenzeitung in den Niederlanden“ veröffentlicht wird.

Hierunter ist der älteste der vier Sohne Krügers, Caspar Jan Hendrik, von dem bekanntlich häufiglich irrigerweise behauptet worden war,

er habe den Neutralitätskrieg geschworen, noch auf Kommando.

Er wurde früher schon zweimal verwandt und sieht fast älter aus als sein Vater, eine

Folge der Malaria, an der er stets litt. Caspar hat drei streitbare Söhne: Stephanus Paulus (vor kurzem unter Delorey verstorben), Pietert Gerrit Wessel, der, schwer krank, von den Engländern gesungenen wurde und den Neutralitätskrieg ablegte; er

wohnt jetzt in Holland. Caspar dritter Sohn, Caspar Jan Hendrik, ist bei seinem Vater auf Kommando. Der zweite Sohn des Präsidenten, Jan Adriaan, läuft noch mit. Dessen drei Söhne sind kurz hintereinander gefallen. Der dritte Sohn Piet befindet sich auf Leyton. Der vierte Sohn Jacob Andries Petrus ergab sich schwerkrank den Engländern und starb Ende September in Pretoria. Von den Schwiegerjüngern Krügers ist: 1. Christoffel Henricus gefallen; 2. Dennis Goss mit seinem Sohn auf Kommando; 3. Frederik Christoffel Goss bei seiner Mutter zurückgeblieben; nach ihrem Tode ging er nach Holland. Sein Sohn Saal Johannes wurde bei der Einführung von Wafeling getragen genommen; 4. Gerrit Goss mit seinem Sohn Frederik Christoffel im Feld, während der zweite Sohn in Utrecht als Privatsekretär des Präsidenten thätig ist; 5. Piet Smits auf Kommando, während sein Sohn gefallen ist; 6. Koos Malan gefallen.

2. a) Die Rose Spohr.
b) Holzholz Schubert.
c) Volkstheater Brahm.

3. a) Ballade, op. 22 Chopin.
b) Reclame, op. 27 Nr. 2 Chopin.
c) Ballade, op. 24 Chopin.

4. a) Ständchen Strauss.
b) Das Rebele Romberg.
c) Das Lied des Gedächtnis Leibl.

5. a) Wiebkestram Bildz.
b) „Echo de Venise“ (Ballade de Concert) Sauer.

Die Klavierbegleitung lag in den Händen des Henr. Sauer in Leipzig.

— Hier heutigen Mittagstafel bei Ihren Königlichen Majestäten in Villa Streichen sind mit Einladungen befreit worden Se. Excellenz der Königl. Preußische General der Infanterie z. D. v. Pöhlken und der Kaiserl. Deutsche Gesandte in Brüssel Graf v. Wallwitz.

Dresden, 14. April. Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg empfing gestern, Sonntag, mittags 1 Uhr im Palais Bismarckstraße den neu ernannten Generalstaatsanwalt Geh. Rat Georg Albert Gehler.

— Ihre Majestäten der König und die Königin, der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich August, der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg, sowie die Prinzessin Mathilde vereinten sich gestern nachmittag um 5 Uhr zur Familietafel bei Se. Königl. Hoheit dem Prinzen Georg im Palais auf der Bismarckstraße.

— Heute wird Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg einer Einladung des Präsidenten der Zweiten Ständekammer, geh. Hofrat Dr. Mehnert zum parlamentarischen Bierabend auf dem Königl. Belvedere folgen.

Dresden, 14. April. Se. Königl. Hoheit der Prinz und Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich August besuchten am Sonnabend abend die von Se. Excellenz dem Generalleutnant v. Stieglitz veranstaltete Ballfestlichkeit. Heute wird Se. Königl. Hoheit der Prinz einer Einladung des Präsidenten der Zweiten Ständekammer geh. Hofrat Dr. Mehnert zum parlamentarischen Abend auf dem Königl. Belvedere folgen.

Deutschland.

Berlin. Se. Majestät der Kaiser hatten vergangenen Sonnabend nachmittag nach der Rückkehr von Kummersdorf dem Reichsanzler Graeven v. Bülow im Reichstagspalais einen Besuch ab. Um 7 Uhr sprachen Se. Majestät der Kaiser bei dem Königl. Sachsischen außerordentlichen Gefüldien und Bevollmächtigten Dr. Graeven v. Hohenlohe und Bergen, Excellenz; hierbei waren anwesend auch den Herren der sächsischen Gesandtschaft und den hiesigen sächsischen Bevollmächtigten zum Bundeckel sowie dem Königl. sächsischen Generalmajor Genf Bischüm v. Eichstädt der Reichsanzler Graf v. Bülow, Staatssekretär Grete v. Richthofen, Unterstaatssekretär Dr. v. Mühlberg, Direktor Dr. v. Römer und Dr. Stoebel, Geheimer in Persien Graf v. Rix, Hofmarschall Frhr. v. Reichenau, Kommandeur des 2. Garde-Ulanenregiments Oberstleutnant v. Stangen.

Gern morgen besuchte das Kaiserpaar den Gotischen in der Dom-Interimskirche.

— Der Ausschuss des Bundesrats für Post- und Telegrafie sowie die vereinigte Ausschüsse für Post- und Telegrafie und für Handel und Verkehr hielten am vergangenen Sonnabend Sitzungen ab.

— Wie bereits mitgeteilt wurde, hat der Bundesrat in seiner letzten Sitzung u. a. auch den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung des § 7 der Strafprozeßordnung, im Sinne einer Vereinfachung des sogenannten liegenden Gerichtshandes der Freie angemommen. Der Gesetzentwurf hat folgenden Wortlaut:

„Einziger Artikel. Der § 7 der Strafprozeßordnung erhält folgende Fassung: § 7. Der Gerichtsstand ist bei denjenigen Strafen begründet, in denen die freifahrbare Handlung begangen ist. Wird der Thalbestand der freifahrbaren Handlung durch den Inhalt eines im Inlande erschienenen periodischen Druckschrift begründet, so ist es das nach Art. 1 zulässige Gericht nur dasjenige Gericht anzuhören, in dessen Bezirk die Druckschrift erschienen ist. jedoch ist in den Fällen der Beleidigung, sofern die Beleidigung im Wege der Druckschrift

1. a) Radetzky, op. 22 Nr. 4 Schumann.
b) Alle Tiere Mozart.
C) Vortrag von Henr. Sauer.

Tagesgeschichte.

Dresden, 14. April. Ihre Majestäten der König und die Königin besuchten am gestrigen Sonntag den Vormittagsgottesdienst in der katholischen Hofkirche.

Nach der Kirche empfingen Ihre Majestäten die Königin einige Herren vom Militär, sowie den Vorsteher des neuen Dresdner Tiergartenvereins Hrn. Karl Beiermann im Königlichen Neidenburchschloss in Audienz.

Nachmittags besuchten Se. Majestät der König die Rennen des Dresdner Rennvereins auf Reider Flur.

Um 5 Uhr nahmen beide Königliche Majestäten an der Familietafel bei St. Königl. Hoheit dem Prinzen Georg in dem Palais Bismarckstraße teil.

Abernd 9 Uhr fand bei Ihren Königlichen Majestäten in Villa Streichen eine musikalische Soirée statt, zu der etwa 30 Damen und Herren der Hofgesellschaft mit Einladungen ausgesandt worden waren. Das zur Aufführung gelangte Programm lautete:

1. a) Radetzky, op. 22 Nr. 4 Schumann.
b) Alle Tiere Mozart.
C) Vortrag von Henr. Sauer.

box gelegt, doch weist die Darstellung auf eine Durchkomponierung hin, da z. B. den Textworten „Da kam es über mich wie Querfuß“ die Wiederholung der Melodie nicht entspricht. Würde ich es bei höheren Chor-Veranstaltungen des altherühmten Vereins möglich, von der (neuerdings nicht mehr üblichen) Tonangabe am Klavier abzusehen.

U. S.

Wissenschaft.

* Eine Expedition von amerikanischen Archäologen unter der Leitung von Dr. Edgar James Banks will jetzt den aus der Bibel bekannten „Turm zu Babel“ erforschen und hat sich daher an den Sultan gewandt, um die Erlaubnis zum Graben in dem großen Wall am Fuße des Turmes zu erhalten. Der Turm ist den Arabern als „Birs Rimud“ oder „Turm Rimuds“, bekannt aus Inschriften, die in Kürze gefunden wurden, und aus den wenigen bei Ausgrabungen gemachten Entdeckungen nimmt man als sicher an, daß man an dieser Stelle zahlreiche kulturelle Schätze finden wird. Der Erdwall des Birs Rimud ist — mit folgen hier der Darstellung eines amerikanischen Archäologen — nur sehn englische Meilen vom Mittelpunkte der Stadt Babylon entfernt, und die Forscher können darin überzeugt, daß er einst einen Teil der Hauptstadt bildete, obgleich er jetzt in der Stadt Borsippa, einer früheren Vorstadt Babylon, gehört. Der „Turm zu Babel“ bedeckt eine Fläche von 49.000 Quadratfuß und ist fast 300 Fuß hoch. Sogar als Ruine macht er noch einen prachtvollen Eindruck. Herodot beschreibt ihn als ein Gebäude, das sich auf jeder Seite über zwei Stadien erstreckt; der Turm war ein Stadium lang und ebenso breit. Auf diesem Turme war ein weiter errichtet, der wieder einen andern trug, und so fort acht Türme. Sie wurden von der Außenseite auf einem Wege erklommen, der sich in einer Spirale herumzog und in der Mitte zwischen Ruheplätzen hatte. Im oberen Stockwerk befand sich ein geräumiger Tempel. Er wurde teilweise von Ziegeln nach seiner Niederkunft zerstört. Ein Teil dieses prächtigen Tempels bestand noch fünf Jahrhunderte später, aber der andere war zur Zeit Alexanders des Großen ein mäiser Trümmerhaufen. Alexander der Große wollte ihn

wiedererbauen, aber da 10.000 Arbeitnehmer das Bauhütt in zwei Monaten nicht entfernen konnten, gab er es wieder auf. Der noch zu Umlauf Zeit stehende Teil des Bauwerks ist Tempel zu Umlauf. Im zwölften Jahrhundert beschrieb Ibn Benjamin v. Tudela als ein Siegelgebäude, zu dem ein Gang in Spiralen führt, und er hält hinc, daß man von der Höhe einen weiten Überblick hätte.

Die ältesten bekannten babylonischen Legenden stimmen völlig mit den Erzählungen des Babel über den Turm zu Babel überein. Der englische Archäologe George Smith fand auch einige unvollkommene Täfelchen, die sich auf den Turm zu Babel beziehen. Über diese Fragmente äußerte sich Prof. Sayce: „Sie sind so bedeutend, daß es schade ist, daß wir nicht auch den Rest haben. Im ersten Teil haben wir den Arger des Babels, des Vaters der Söhne, aber die Söhne derselben, die die Männer Babylon und einen Wall des Turmes oder Schlosses bauten. Dieser Wall heißt der „erhabene“, und der Gott Iau, der die Bauarbeiten fortsetzte, heißt dashalb „Sarbilieki“, der König des erhabenen Wallen“.

Da der babylonische Name des Birs Rimud, unseres Oktobers, „der König des erhabenen Wallen“ bedeutet, so scheint es, daß man glaubte, der Bau habe zur Zeit des Herrschers Sarbilieki stattgefunden. Die Bauarbeiten wurden von der Gottheit bestraft und die am Tage errichteten Männer nachts zerstört. Es ist aus den ersten Reihen klar, daß der ganze Verlust gegen die Söhne gerichtet war und die Bauarbeiter wie die Giganten und Titanen in der griechischen Mythologie den Himmel erklommen wollten. Sie wurden jedoch auf dem Wall in ihrer Sprache vernichtet. Werktäglich findet man manches Wort für „verwirren“ im babylonischen und hebräischen Text, nämlich „Babal“ oder „Babch“. Das merkwürdigste Zeugnis über die Erbauung des Turmes findet sich auf zwei Täfelchen, die man am Fuße des Turmes selbst fand. Sie lauten in der Übersetzung: „Wir melden folgendes: Der Tempel der hohen Mutter der Götter, der Turm von Borsippa, den ein früherer König errichtet und bis zu einer Höhe von 42 Ellen vollendet, dessen Spitze er jedoch nicht ausgeht, ist seit sechs Jahren zu Trümern zerfallen. Für die Trauflinnen seines Waffes war nicht richtig gesorgt worden, Regen und

Sturm hatten seine Ziegel fortgeworfen, die Dachziegel waren gespalten, die Ziegel der Gebäudefront waren zu Trümmerhaufen fortgeschwemmt. Da wiederherstellen, drängte mich der große Gott Merodach; keine Lage entschädigt mich jedoch nicht, anderseits nichts an den Grundmauern. In einem Monat des Glückes an einem günstigen Tage bescherte ich die Ziegel des Gebäudes und des Daches zu einem jungen Gebäude, erneuerte den Unterbau und setzte die Innenfeste meines Namens auf das Narrens eines Gebäudes. Um es wieder herzustellen und die Spitze aufzuwirken, erobte ich meine Hand, ich baute ihn, wie er vor Jahren war, ich errichtete seine Spitze, wie sie in den fernsten Zeiten war.“

Auf diesem Holzdruck erscheint der Name Nebukadnezar.

Der große Tempel war Rebo, dem babylonischen Gott der Wissenschaften, gewidmet. Die Inschriften eines assyrischen Herrschers, der vor ihm regierte, bezeichnen

bestimmt die Art der Schäfte, die zweihändig sind, den Bogen von Borsippa und den Tempel bedienten.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsippa ist aus dem Material der Bauschutt des Tempels von Borsippa.

Der Bogen von Borsipp

Das polizeiliche Meldewesen betreffend.

Die Rücksicht auf den gegenwärtigen Umgangstermin werden folgende Bestimmungen der Meldebehörde für die polizeiliche An- und Abmeldung der Einwohner und Fremden in der Stadt Dresden vom 1. April 1894 in Erinnerung gebracht:

- Alle polizeilichen Meldeungen über Zugang, Wohnungs- und Dienstwohnsitz sowie Wegzug sind nicht im Hauptmeldeamt der Königlichen Polizeidirektion, sondern in den Meldestellen der Bezirkswohnen zu bewirken, und zwar innen einer Frist von 8 Tagen von Zeit des Zuganges, Wohnungs- und Dienstwohnsitzes oder Wegzuges aus heiliger Stadt an getreutet.
- Personen, welche von auswärtig zugreifen, haben sich in der Meldestelle desjenigen Polizei-bezirks anzumelden, in welchem die bezogene Wohnung oder Dienststelle liegt.
- Personen, welche bereits hier wohnen und ihre Wohnung oder Dienststelle wechseln oder von hier wegziehen, haben die Wohnung in der Meldestelle desjenigen Polizeibezirks, in welchem sie zuletzt gewohnt oder in Dienst gestanden haben, anzugeben.
- Die Vermietter von Wohnungen oder die Quartiergeber sowie die Dienstherrenstellen sind für die pünktliche An- und Abmeldung ihrer Abmieteter, Gasteinnehmer und Dienstboten verantwortlich.
- Zimmerbewohner gegen die Meldevorschriften unterliegen der Bestrafung mit Geldstrafe bis zu 100 M. oder Haftstrafe bis zu 14 Tagen.

Die Meldestellen in den Bezirksoffices sind Vormittags von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr für das Meldeamt geöffnet.

Dresden, den 24. März 1902.

Königliche Polizeidirektion, Abteilung J.

2853

Königliche Polizeidirektion, Abteilung J.

Königliche Polizeidire

Erste Beilage zu N° 84 des Dresdner Journals. Montag, 14. April 1902, nachm.

Tagesschichte.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Schweiz.

Bern. Der Bundesrat hat den schweizerischen General Dr. Carlo in Rom auf unbestimmte Zeit bestellt.

Am Sonnabend abend wurde in Lausanne das berühmte italienische Anarchist Bertoni, Redakteur des Anarchistischen Blattes „Il Mondo“ verhaftet, wegen dessen Kreiseln es zu dem diplomatischen Bruch zwischen der Schweiz und Italien gekommen ist. Bertoni hatte eine öffentliche Versammlung zur Bekämpfung des Themas „Gewerkschaftliche Organisation“ angekündigt und trotz des ihm zugesetzten Verbotes der wohlhabenden Bevölkerung, die von Bern Weisung erhalten hatte, die Reise von Genf nach Lausanne gemacht und seine Rede vor einer Zuhörerschaft von 50 Personen, meistens Italienern, gehalten. Bertoni wird voraussichtlich wegen Ausübung gegen eine befehlliche Anordnung vor das Polizeigerecht gestellt werden.

Italien.

Rom. Das Befinden des Papstes ist durchaus zufrieden. Vorgestern empfing der Papst den Kardinal Ruffo.

Belgien.

Die belgischen Unruhen dauern, wie sich aus den nachstehenden Meldungen ergibt, im wesentlichen in der bisherigen Weise fort. Die ancheinend ruhigen Worte, die Vandervelde und andere sozialistische Führer der Bevölkerung gegenüber gesprochen haben, müssen mit größter Vorsicht aufgenommen werden; machen sie doch bei näherer Betrachtung den Eindruck, als solle die Regierung durch sie in eine falsche Verantwortungsfrage gezwungen werden, die dann den Unruhestiftern ihr verwirrendes Bild im Sinne des Ausdrucks nur erleichtern würde. Dem Verlauf des heutigen Tages nach muss als einschöner wichtiger und ersten entschieden werden. Denn für diesen wurde bekanntlich ein allgemeiner Arbeitersaft promoviert und auch neue, noch von freundschaftlicher Seite manche Erfahrung verdächtigen Charakter abgelehnt. Es sei der Wunsch ausdrücklich, daß die bewaffnete Macht wenigstens in der hauptsächlichen regierungstragenden bleibe.

Die letzten Berichte lauten:

Brüssel. (Telegogramm der „Agence Havas-Reuter“.) Das sozialistische Werkmal des vergangenen Freitag ist der offene Bruch, der sich in der Sitzung der Nationalversammlung jenes Tages zwischen den Sozialisten und den Teilen der Liberalen vollzog, den sich den Sozialisten angeschlossen hatten, um das allgemeine gleiche Stimmrecht zu erlangen. Die liberalen Blätter sollen die Liberalen für diese patriotische Haltung verdient. Dies wird für die Regierung bei der entscheidenden Bekämpfung der Ordnung eine neue Stütze sein. Die Bekämpfung der die Ordnung eintretenden Elemente sollt durch die Gewalt der Dinge, und der Nationalhand der gemäßigten Parteien wird solange thun, als die Erzeugung andauert. Die Regierung, unterstützt von den Provinzial- und Kommunalbehörden, hat die Maßregeln ergriffen, die die Lage verlangt. Die Bekämpfung der Ordnung ist gesichert. Polizei, Gendarmerie und die Clique sind vom besten Geiste bestellt, und bis jetzt hat ihr Einmarsch allein genügt, um die Schätzungen einiger Manuskripten zu äußern und die Versammlungen zu zerstreuen, die von überall her zu verhindern waren. Die Polizei und Gendarmerie häufen gegen die Aufrührer zum Angriffe Schreien. Die Armeen, die auf Grund gewisser Vorzeichen der Gemeinden nur verwendbar werden darf, wenn Polizei, Gendarmerie und Bürgergarde nicht genügen, ist von der sozialistischen Partei fast bearbeitet worden. Es ist sicher, daß es in den Reihen der Truppen Anhänger der extremen Gedanken giebt; was können aber diese wenigen vereinzelten Leute ausrichten, die von Bergleuten und Soldaten umgeben sind, deren Loyalität

über jeden Argwohn erhaben ist? Die Erzeugung hat ihren Gipelpunkt noch nicht erreicht, das wird erst in der nächsten Woche geschehen, und zwar wahrscheinlich gleichzeitig mit dem allgemeinen Aufstande. Aber, es wiederholte, alle Maßregeln wurden getroffen, und Überzeugungen sind nicht mehr möglich. Die Regierung ist fest entschlossen, dem revolutionären Deute nicht nachzugeben, und ihre entschiedene Haltung findet die Billigung aller Ordnungsfreunde. Das Parlament muss in aller Freiheit beraten können, um seine Entscheidung über eine etwaige Revision der Verfassung und über das Stimmenrecht treffen zu können.

Das sozialistische Blatt „People“ teilte mit, die für morgen abend einberufene Volksversammlung werde wegen der von der Polizei in der Umgebung des Volkshauses getroffenen Maßregeln nicht stattfinden. Das Blatt empfiehlt, man solle Kundgebungen ohne Gewaltthärtigkeiten durchhalten und sich überall dort, wo Kundgebungen verboten seien, solche enthalten, um nicht die grohartige Arbeit einer zwanzigjährigen Propaganda zu vernichten.

Das sozialistische Mitglied des Gemeinderats Max Hallet, der als Bürgergarde sich geweigert hatte, seine Karren in Empfang zu nehmen, wurde zu 14 Tagen Gefängnis, 150 Frs. Geldstrafe und Austrichtung aus der Bürgergarde verurteilt.

Die Repräsentantenkammer billigte vorgestern in ruhig verlaufender Sitzung sieben provisorische Zwölftel.

Die Sicherheitsbehörde hat einen Aufzeichnungsbefehl gegen zehn bei den Kohlenwerken in Orléans bei Paris beschäftigte Ausländer erlassen, die revolutionäre Propaganda getrieben hätten.

Als der sozialistische Deputierte Vandervelde vorgestern im Beisein einiger Personen die Kammer verließ, trieb die Polizei die Menge, die sich ihm anschloß, auseinander, nahm ihn fest und führte ihn auf das Polizeihaus. Nach kurzer Zeit wurde er jedoch wieder entlassen. Die polizeilichen Maßnahmen waren vorgezogen ebenso umfangreich wie am Freitag, wenn auch weniger drastisch. Von der Treppe des Volkshauses aus richtete Vandervelde eine Ansprache an die Menge, in der er sie nochmals zur Ruhe ermahnte und mitteilte, daß heute abend 8 Uhr in der Vorstadt Molendael eine große Versammlung stattfinden werde. Er berichtete ferner, daß der Bürgermeister, wenn vorgestern abend die Ruhe befreit worden sei, würde, die der Polizei gegebenen Befehlsaufzeichnungen eingehalten haben würde. Diese Worte wurden mit Schimpfwörtern gegen die Polizei aufgenommen. Vandervelde rief: „Ich fordere euch auf, fortzugehen, ohne Vorwand zu neuen Gewaltthärtigkeiten zu liefern.“ Der Vorfall wurde mit Beifall aufgenommen und die Menge verließ fast noch und nach. Die Zugangs zum Volkshaus wurden vorgestern um 14.30 Uhr abends vom Bürgergarde gesäubert. Ein Zug von etwa 1000 Menschen unter Führung der sozialistischen Deputierten Vandervelde und Delbaeck bewegte sich darauf nach dem Place Porte de Hal und ging hier auf die Aufforderung eines Redners aus. Ein Uhr abends wurde Gendarmerie noch der Umgebung des Volkshauses gestellt und, als sie im Eingangsbereich dort antrat, mit Pfeilen und Bögen empfangen; doch gelang es ihr, die Menge zu zerstreuen. In der Rollenkorso wurde die Menge um 10 Uhr abends mit Säbel und Bajonet parfüdiert; hierbei wurden mehrere Personen verwundet. Auch in der Umgebung des Volkshauses, auf dem Place de la Chapelle und in der Rue des Arcades mußten die Polizei und Gendarmerie hausen gegen die Aufrührer zum Angriffe schreien.

Nach einer Drahtnachricht vom Sonnabend 11 Uhr 30 Min. abends wurden um diese Zeit die zum Volkshaus führenden Straßen durch Polizei und Gendarmerie freigekehrt. Es wurden mehrere Personen verhaftet; man fand bei ihnen Revolver und Messer vor. An den Volkshäusern mußten die Festler geschlossen gehalten werden; alle öffentlichen Lokale waren leer. In der Rue de l'Escalier wurden etwa 20 Schüsse auf die Gendarmerie abgefeuert. Ein Mann aus der Menge erhielt einen Schuß in den Unterleib und ein Gendarme wurde am Kopf verwundet. Als die Gendarmerie in der Rue Haute zum Angriff schrie, wurde gleichfalls aus Revolvern auf sie geschossen; sie erwiderte jedoch bald Feuer, wobei zwei der Aufrührer am Kopf verwundet und einer, wie es heißt, getötet wurde.

In der Rue St. Ghislain wurde vorgestern abend versucht, eine Barricade zu bauen. Die Menge rückte das

Plaster auf, nahm die Schilder von den Häusern herunter und zertrümmerte Glastüren. Es gelang jedoch der Gendarmerie, den Beschlag zu hindern. 40 Personen wurden verhaftet. Bei den Zusammenstößen im Verlaufe des Abends wurden von der Menge alle Arten von Waffen und Wurfsachen angewendet. Man schleuderte Steine nach den Dächern und war mit Flaschen und Steinen nach Polizei und Gendarmerie. Viele Menschen gestorben worden sind, ist unbekannt. Man glaubt 4 oder 5.

Es sind schwer verlegt. Die Zahl der leicht verwundeten ist außerordentlich groß. In ihrer Unterbringung müssten in den kleinen Krankenhäusern des Hospitals St. Pierre Extrabetten aufgestellt werden. Auf der Place St. Jean kamen die meisten Verwundungen vor; es wurde mehr Schaden in die unteren Etagen. Die Getroffenen sind fast alles junge Leute. Eine Frau wurde der Unterkörper durch einen Nagel zerstört. Etwa 2 Uhr früh verließen die Verwundeten das Volkshaus. Die Bürgergarde wurde ebenfalls bald nach 2 Uhr entlassen.

Wie es heißt, sind im Hospital St. Pierre zwei bei der Teilnahme an den Straßenkundgebungen Verwundete gestorben. Eine Menschenmenge wollte vorgezogen spät abends in das Krankenhaus eindringen, um die Toten mit fortzutragen. Auf das Eindringen der Zeitung des Hospitals rückte eine Abteilung Gendarmerie dorthin ab, um die Ausführung dieses Vorhabens zu verhindern. Die Gendarmerie wurde bei der Ankunft vor dem Gebäude mit einer Kanone Schüsse empfangen, es gelang ihnen jedoch, die Zusammenkunft auseinanderzuhalten.

Die Blätter schildern die Ereignisse des vorgestrigen Abends in sehr dramatischer Weise und bringen weitere Einzelheiten. An der Ecke der Rue Madelaine und Rue Duquesnoy rückte die Polizei die Menge, die sich ihm anschloß, auseinander, nahm ihn fest und führte ihn auf das Polizeihaus. Nach kurzer Zeit wurde er jedoch wieder entlassen. Die polizeilichen Maßnahmen waren vorgezogen ebenso umfangreich wie am Freitag, wenn auch weniger drastisch. Von der Treppe des Volkshauses aus richtete Vandervelde eine Ansprache an die Menge, in der er sie nochmals zur Ruhe ermahnte und mitteilte, daß heute abend 8 Uhr in der Vorstadt Molendael eine große Versammlung stattfinden werde. Er berichtete ferner, daß der Bürgermeister, wenn vorgestern abend die Ruhe befreit worden sei, würde, die der Polizei gegebenen Befehlsaufzeichnungen eingehalten haben würde.

Diese Worte wurden mit Schimpfwörtern gegen die Polizei aufgenommen. Vandervelde rief: „Ich fordere euch auf, fortzugehen, ohne Vorwand zu neuen Gewaltthärtigkeiten zu liefern.“ Der Vorfall wurde mit Beifall

aufgenommen und die Menge verließ fast noch und nach.

Die Zugangs zum Volkshaus wurden vorgestern um 14.30 Uhr abends vom Bürgergarde gesäubert. Ein Zug von etwa 1000 Menschen unter Führung der sozialistischen Deputierten Vandervelde und Delbaeck bewegte sich darauf nach dem Place Porte de Hal und ging hier auf die Aufforderung eines Redners aus. Ein Uhr abends wurde Gendarmerie noch der Umgebung des Volkshauses gestellt und, als sie im Eingangsbereich dort antrat, mit Pfeilen und Bögen empfangen; doch gelang es ihr, die Menge zu zerstreuen. In der Rollenkorso wurde die Menge um 10 Uhr abends mit Säbel und Bajonet parfüdiert; hierbei wurden mehrere Personen verwundet. Auch in der Umgebung des Volkshauses, auf dem Place de la Chapelle und in der Rue des Arcades mußten die Polizei und Gendarmerie hausen gegen die Aufrührer zum Angriffe schreien.

Nach einer Drahtnachricht vom Sonnabend 11 Uhr 30 Min. abends wurden um diese Zeit die zum Volkshaus führenden Straßen durch Polizei und Gendarmerie freigekehrt.

Die Regierung erklärt für unsicher, daß sie beabsichtige, gegenwärtig noch zwei Jahrzehnte Wirtschaft zu unterstützen.

Die Regierung erklärt für unsicher, daß sie beabsichtige, gegenwärtig noch zwei Jahrzehnte Wirtschaft zu unterstützen.

Die Regierung erklärt für unsicher, daß sie beabsichtige, gegenwärtig noch zwei Jahrzehnte Wirtschaft zu unterstützen.

Die Regierung erklärt für unsicher, daß sie beabsichtige, gegenwärtig noch zwei Jahrzehnte Wirtschaft zu unterstützen.

Die Regierung erklärt für unsicher, daß sie beabsichtige, gegenwärtig noch zwei Jahrzehnte Wirtschaft zu unterstützen.

Die Regierung erklärt für unsicher, daß sie beabsichtige, gegenwärtig noch zwei Jahrzehnte Wirtschaft zu unterstützen.

Die Regierung erklärt für unsicher, daß sie beabsichtige, gegenwärtig noch zwei Jahrzehnte Wirtschaft zu unterstützen.

Die Regierung erklärt für unsicher, daß sie beabsichtige, gegenwärtig noch zwei Jahrzehnte Wirtschaft zu unterstützen.

Die Regierung erklärt für unsicher, daß sie beabsichtige, gegenwärtig noch zwei Jahrzehnte Wirtschaft zu unterstützen.

Die Regierung erklärt für unsicher, daß sie beabsichtige, gegenwärtig noch zwei Jahrzehnte Wirtschaft zu unterstützen.

Die Regierung erklärt für unsicher, daß sie beabsichtige, gegenwärtig noch zwei Jahrzehnte Wirtschaft zu unterstützen.

Die Regierung erklärt für unsicher, daß sie beabsichtige, gegenwärtig noch zwei Jahrzehnte Wirtschaft zu unterstützen.

Die Regierung erklärt für unsicher, daß sie beabsichtige, gegenwärtig noch zwei Jahrzehnte Wirtschaft zu unterstützen.

Die Regierung erklärt für unsicher, daß sie beabsichtige, gegenwärtig noch zwei Jahrzehnte Wirtschaft zu unterstützen.

Die Regierung erklärt für unsicher, daß sie beabsichtige, gegenwärtig noch zwei Jahrzehnte Wirtschaft zu unterstützen.

Die Regierung erklärt für unsicher, daß sie beabsichtige, gegenwärtig noch zwei Jahrzehnte Wirtschaft zu unterstützen.

Die Regierung erklärt für unsicher, daß sie beabsichtige, gegenwärtig noch zwei Jahrzehnte Wirtschaft zu unterstützen.

Die Regierung erklärt für unsicher, daß sie beabsichtige, gegenwärtig noch zwei Jahrzehnte Wirtschaft zu unterstützen.

Die Regierung erklärt für unsicher, daß sie beabsichtige, gegenwärtig noch zwei Jahrzehnte Wirtschaft zu unterstützen.

Die Regierung erklärt für unsicher, daß sie beabsichtige, gegenwärtig noch zwei Jahrzehnte Wirtschaft zu unterstützen.

Die Regierung erklärt für unsicher, daß sie beabsichtige, gegenwärtig noch zwei Jahrzehnte Wirtschaft zu unterstützen.

Die Regierung erklärt für unsicher, daß sie beabsichtige, gegenwärtig noch zwei Jahrzehnte Wirtschaft zu unterstützen.

Die Regierung erklärt für unsicher, daß sie beabsichtige, gegenwärtig noch zwei Jahrzehnte Wirtschaft zu unterstützen.

Die Regierung erklärt für unsicher, daß sie beabsichtige, gegenwärtig noch zwei Jahrzehnte Wirtschaft zu unterstützen.

Die Regierung erklärt für unsicher, daß sie beabsichtige, gegenwärtig noch zwei Jahrzehnte Wirtschaft zu unterstützen.

Die Regierung erklärt für unsicher, daß sie beabsichtige, gegenwärtig noch zwei Jahrzehnte Wirtschaft zu unterstützen.

Die Regierung erklärt für unsicher, daß sie beabsichtige, gegenwärtig noch zwei Jahrzehnte Wirtschaft zu unterstützen.

1 bis 7 Uhr ab in Bereitschaft zu sein. Sie sollte dann für den Abend und die Nacht von den Truppen abgelebt werden. Die Polizei wird bedeutend verstärkt.

Der Bürgermeister hat einen Aufruf erlassen, wonach die friedlichen Bürger dringend aufgerufen werden, sich nicht unter die Hauseinwohner zu mischen, die seit einigen Tagen Privatgewalt verwüsten und die Sicherheit des Lebens der Bürger bedrohen. Die Wiederherstellung der Ordnung erfordere es, daß die Hauseinwohner zerstreut würden, wenn nötig mit Gewalt. Die Bürger würden die Schäden dadurch unterschätzen, daß sie es vermieden, sich auf Neugier unter die Hauseinwohner zu begeben.

Der gestrige Tag ist ruhig verlaufen. In der Nähe des Volkshauses entzündeten sich gegen 12 Uhr abends eine gewisse Bewegung, doch wurden die Zusammenstöße abseits von der Polizei und der Gendarmerie ausgetragen. Einige Personen, die sich weigerten, weiterzuziehen, wurden verhaftet. — In den Straßen in der Nähe des Volkshauses kam es im Verlaufe des Abends zu Zusammenstößen mit der Polizei, wobei fünf Personen, darunter eine idöle Person, verwundet und eine Person verstorben waren.

Lüttich. Vorgestern abend bewegte sich ein Zug von etwa 3000 Personen durch die Straßen der Stadt. Es wurden Steine in die Fenster der Privathäuser geworfen und die Scheiben mehrerer Straßenbahnenbrocken durch Steinwürfe oder Stockschläge zertrümmert. Auch wurden etwa zehn Revolverwaffen abgegeben. Vor dem Volkshaus standen fast 2000 Personen, darunter drei Polizeiabteilungen.

Um 1 Uhr rückte die Gendarmerie ein. Ein Gendarme rückte eine Abteilung Gendarmerie dorthin ab, um die Ausführung dieses Vorhabens zu verhindern.

Die Gendarmerie rückte eine Abteilung Gendarmerie dorthin ab, um die Ausführung dieses Vorhabens zu verhindern. Ein Gendarme rückte eine Abteilung Gendarmerie dorthin ab, um die Ausführung dieses Vorhabens zu verhindern.

Die Gendarmerie rückte eine Abteilung Gendarmerie dorthin ab, um die Ausführung dieses Vorhabens zu verhindern.

Die Gendarmerie rückte eine Abteilung Gendarmerie dorthin ab, um die Ausführung dieses Vorhabens zu verhindern.

Die Gendarmerie rückte eine Abteilung Gendarmerie dorthin ab, um die Ausführung dieses Vorhabens zu verhindern.

Die Gendarmerie rückte eine Abteilung Gendarmerie dorthin ab, um die Ausführung dieses Vorhabens zu verhindern.

Die Gendarmerie rückte eine Abteilung Gendarmerie dorthin ab, um die Ausführung dieses Vorhabens zu verhindern.

Die Gendarmerie rückte eine Abteilung Gendarmerie dorthin ab, um die Ausführung dieses Vorhabens zu verhindern.

Die Gendarmerie rückte eine Abteilung Gendarmerie dorthin ab, um die Ausführung dieses Vorhabens zu verhindern.

Die Gendarmerie rückte eine Abteilung Gendarmerie dorthin ab, um die Ausführung dieses Vorhabens zu verhindern.

Die Gendarmerie rückte eine Abteilung Gendarmerie dorthin ab, um die Ausführung dieses Vorhabens zu verhindern.

Die Gendarmerie rückte eine Abteilung Gendarmerie dorthin ab, um die Ausführung dieses Vorhabens zu verhindern.

Die Gendarmerie rückte eine Abteilung Gendarmerie dorthin ab, um die Ausführung dieses Vorhabens zu verhindern.

Die Gendarmerie rückte eine Abteilung Gendarmerie dorthin ab, um die Ausführung dieses Vorhabens zu verhindern.

Die Gendarmerie rückte eine Abteilung Gendarmerie dorthin ab, um die Ausführung dieses Vorhabens zu verhindern.

Die Gendarmerie rückte eine Abteilung Gendarmerie dorthin ab, um die Ausführung dieses Vorhabens zu verhindern.

Die Gendarmerie rückte eine Abteilung Gendarmerie dorthin ab, um die Ausführung dieses Vorhabens zu verhindern.

Die Gendarmerie rückte eine Abteilung G

Rußland.

St. Petersburg. Einige Blätter behaupten den Mandschurei-Vertrag. Die „Novoje Vremja“ führt aus: die vorzügliche Mitteilung der Regierung sei, wie das Abkommen, nur eine feierliche Bestätigung dessen, was die russische Regierung in dem Rundschreiben vom 25. August 1900 erklärt habe. Die Begeisterung ausländischer Blätter, daß Rußland die Mandschurei unter dem Dache anderer Mächte räume, sei eine übliche Ausstreuung, was jetzt nach Veröffentlichung des Abkommen völlig klar wäre. Rußland habe als hochheriger Kämpfer Teil gehabt, und alles Vergangene der Vergangenheit übergedeutet, nur, weil Kaiser Nikolaus, wie im Eingang des Abkommens erwähnt, den Wunsch habe, einen neuen Beweis seiner Friedenslust und treuenblütigen Freundschaft für China zu geben. In dem Schluß der Regierungsmittelangabe sei eine an China und denjenigen Mächten, die es auf den Weg einer Russland-freudigen Politik verloren wußten, gerichtete Warnung zu erledigen. „Novoje“ sehe in dem Abkommen einen neuen Beweis der Friedenslust Russlands, das den von ihm gegebenen Versprechungen treu bleibe. Das Blatt deutet die selbständige Bedeutung des russisch-chinesischen Abkommen. Die übrigen Mächte hätten keinen Grund gehabt, sich in die manchurischen Angelegenheiten einzumischen. Diesen Mächten bleibe jetzt auch nur übrig, die Thatsache, daß das Mandschurei-Abkommen unterzeichnet sei, zur Kenntnis zu nehmen. Das Blatt führt ferner aus, daß der Abschluß des Mandschurei-Vertrages mit dem Abschluß des englisch-japanischen Bandenbündes nicht im Zusammenhang steht. Die Einflussphäre Russlands in Ostasien werde durch den Vertrag etwas erweitert. Nach Aufhebung der Okkupation möge Russlands Einfluß unverhältnismäßig groß sein, als er vor den Ereignissen des Jahres 1900 war. Die „Kirchevija Wjedomost“ sagen, die Mandschurei bleibe nach wie vor in ausschließlich russischer Einflussphäre. Der Mandschurei-Vertrag sei ein Beweis für den festen Entschluß Russlands, die Integrität Chinas nicht nur mit Worten, sondern mit der That zu schützen. — „Svet“ schreibt, Russland sei seiner Friedenslust treu geblieben. Es sei bereit, alle Angestände zu machen, aber natürlich nicht im Interesse anderer Mächte, sondern nur im Interesse des Friedens. Wenn in China wiederum Unruhen ausbrechen sollten, so treffe die Schuld nicht Russland, sondern die Mächte, die ihre Erziehung gefordert hätten.

Das „Journal de St. Petersbourg“ tritt in einem längeren Artikel gewissen französischen Blättern entgegen, die das politische Unvermögen Russlands entgegen, das zwischen Russland und Frankreich durch finanzielle Erwiderungen erklären, und den Vorwürfen dieser Blätter, daß Russland seine Freundschaft mit Frankreich dazu benutzt, um die Tatsachen der französischen Mission diplomatisch auszuplündern. Die Ausführungen des Blätters schließen mit den Worten:

Im allgemeinen müssen in unsrer Beziehungen zu Frankreich Freunde und wir mit allen unsern Kräften vermeiden, politische Interessen mit denen auf Kaufmännischen und wirtschaftlichen Gebiete zu verzerrigen. Auch ist es unsere unmittelbare Pflicht, unsere Freunde zu machen, aber natürlich nicht im Interesse anderer Mächte, sondern nur im Interesse des Friedens. Wenn in China wiederum Unruhen ausbrechen sollten, so treffe die Schuld nicht Russland, sondern die Mächte, die ihre Erziehung gefordert hätten.

Das „Journal de St. Petersbourg“ tritt in einem längeren Artikel gewissen französischen Blättern entgegen, die das politische Unvermögen Russlands erklären, und den Vorwürfen dieser Blätter, daß Russland seine Freundschaft mit Frankreich dazu benutzt, um die Tatsachen der französischen Mission diplomatisch auszuplündern. Die Ausführungen des Blätters schließen mit den Worten:

Im allgemeinen müssen in unsrer Beziehungen zu Frankreich Freunde und wir mit allen unsern Kräften vermeiden, politische Interessen mit denen auf Kaufmännischen und wirtschaftlichen Gebiete zu verzerrigen. Auch ist es unsere unmittelbare Pflicht, unsere Freunde zu machen, aber natürlich nicht im Interesse anderer Mächte, sondern nur im Interesse des Friedens. Wenn in China wiederum Unruhen ausbrechen sollten, so treffe die Schuld nicht Russland, sondern auch vor allen, denen des Friede Europas anvertraut liegt. Dieser Friede hat vollkommen festgestellt, daß unsrer Freundschaft mit Frankreich aufgehaltene Beziehungen zu anderen europäischen Mächten gelten; er hat in ganz klarer Weise das völlige Beistand Tschetsch in die Friedenskette, rationelle und hohe Politik Russlands und in die unerschütterliche Verteidigung der russischen Finanzen eingespannt; er mag jede Bezeichnung der Kapitalistischen Partei überwallende Sicherheit der Kapitalistischen Interessen auf den Friedensbünden und unvergleichlichen Gewalten liefern, doch die internationale Allianz, die gegenwärtig die Grundlage des politischen Gleichgewichts in Europa bildet, nicht auf Gedanken und Erwägungen finanzieller Art beruht.

Die Blätter des Finanzministeriums sowie das „Journal de St. Petersbourg“ veröffentlichen einen umfangreichen Artikel, in dem eingehende Mitteilungen gemacht werden über die politische Finanzpolitik der letzten Jahre, die verschiedenen preußischen Anteile in England und Russland, die manövrierten russisch-österreichischen Beziehungen auf finanziellem und kommerziellem Gebiete, über die Begründung von russischen Banken in Persien und die Errichtung einer Damaskuskreis-Dreiecks-Pfosten. Die Blätter bestreiten schließlich die Ergebung der russischen Politik in Persien als sehr bestreitig. Russland verband diese Erfolge seinem Ministerium, dem Außenminister, seiner Gesandtschaft in Teheran und seinem Konsulat in Persien.

Die „Russische Telegraphen-Agentur“ meldet: Die ausländische Presse bringt die Nachricht, daß Moskauer Gefangnis sei von den dort untergetauchten Studenten in Brand gesetzt worden, die Studenten hätten sodann die Löschungsarbeiten vereitelt und seien dafür zu schweren Strafen verurteilt worden; die Bevölkerung von Moskau sei darüber sehr erregt. An dieser Nachricht ist nichts Wahres. In der That hatten einzelne der Studenten die Waffen in ihren Händen aus Überzeugung verbrannt. Hieraus dehnt sich das ganze Vorfallmass. Von einer Auseinandersetzung der Bevölkerung und von Verbündeten ist gar keine Rede.

Griechenland.

Athen. „Neo Vty“ veröffentlicht ein Telegramm aus Saloniki, wonach Bulgaren in Bojram (?) einen angefeindeten Griechen ermordet haben.

Bulgarien.

Sofia. Die „Agence Bulgare“ weist darauf hin, daß die bulgarische Regierung alle Maßnahmen getroffen hat, um die Bildung von Banden, die zu Ausschreitungen geneigt seien, zu verhindern. Alle verdächtigen Individuen wurden abgeworfen oder sofort verhaftet, so vorsichtig zwei Agenten des mazedonischen Komitees, nämlich die Revolutionäre Saew und Stojanow noch leichter als die Endzeitung einzelner Personen wäre für die Behörde die Endzeitung ganzer Banden. Die Thatsache, daß die Geheimverbände bisher keine Gelegenheit zur Verfolgung solcher Banden hatten, sei ein Beweis dafür, daß sie nicht bestanden. Da sie die Gefahr erkennen, daß sie die bulgarische Sache in Mazedonien in der künftlichen Erzeugung der dortigen Bevölkerung liege, unterdrückt die bulgarische Regierung auf das entschiedenste jede ungewöhnliche Reaktion der agitatorischen Verbündeten in Mazedonien. Die Gerichte von einer fortwährenden Grenzüberschreitung von Banden vor den Augen der Behörden werden von gewissen Kreisen verbreitet, die Bulgarien vor der östlichen Meining Europas herabsetzen und ihm die Verantwortung für eine etwaige Erhebung in Mazedonien zuschieben wollen.

Serbien.

Belgrad. In der Angelegenheit der Abberufung des serbischen diplomatischen Agenten Jovan Djaja

in Sofia schreibt der halbmiliche „Tnevnik“: Wie man weiß, gehörte Djaja zu jenen serbischen Politikern, die am meisten für ein serbisch-bulgarisches Einvernehmen thätig waren. Insowieso hat es sich in den letzten Tagen gezeigt, daß die Bulgaren ein solches Einvernehmen auch heute nicht erhofft wünschen. Das geht aus der selbs in ihrer halbmiliche Presse eingekreisten Thatsache gegen die Bulgarische Fimiliard, wie auch aus der Thatsache hervor, daß sie Djaja Temen auch in einer Intrigue mißbraucht, wodurch sein weiteres Verbleiben in Sofia unmöglich wurde.

Amerika.

New-York. Der Washingtoner Korrespondent des „New-York Herald“ meldet, Staatssekretär Hoy werde Deutschland mitteilen, daß die Vereinigten Staaten den Vertrag Deutschlands bezüglich internationaler Kontrolle der drahtlosen Telegraphie gänzlich ablehnen.

Buenos Aires. Die argentinische Regierung hat das von der Firma Gremijt gemachte Angebot für den Bau eines Hafens in Rosario angenommen. Die Kosten werden sich auf 530000000 Pesos belaufen.

Ägypten.

Kairo. (Meldung der „Agence Havas“.) Infolge einer bei ihr eingegangenen Anzeige beschlaßnahm die Polizei in einer türlischen Druckerei Papiere, die nach Konstantinopel abgesandt sollen und durch die zahlreiche Jungtuerei komponiert werden. Die Papiere werden in der englischen diplomatischen Agentur hinterlegt. Die Sache erreicht Aufsehen. Mehrere Blätter behaupten, die Polizei habe sich einer Geschäftsvorleistung schuldig gemacht, da sie auf Grund gerechterlicher Entscheidungen angelegte Segel erobert habe.

Tanger. Die Truppen des Sultans haben den aufstrebenden Hauptling Benimara geschlagen und ihm große Verluste beigebracht. Die Regierungstruppen haben aber ebenfalls schwere Verluste.

Asien.

Shanghai. In Ningpo besteht keine unmittelbare Gefahr mehr. Die krembrandliche Erzeugung unter der Bevölkerung ist im Abnehmen. S. M. S. „Geric“ und „Lucht“ sind daher zurückgekehrt worden. Die Papiere werden am Totensonntag auf dem Friedhof geblassen. 10 Vereine besuchten und unterstützen Arme und Kranke, andere besuchten arme Familien im Weihnachtsfest oder machten sich Mitglieder der Kirchlichen Besetzungen als Ordner und in anderer Weise verdient. Durch Sammlungen der Mitglieder wurden unterstützt die Heimmission, die innere Mission, Buchan Adolf, Kreis, lutherischer Gotteshäuser, die österreicherische Bewegung, die Buren, das syrische Bassenhaus in Jerusalem, von einzelnen Vereinen auch der Evangelische Bund, der Nachkristbaum, die Jubiläums-, verschafften Blätter, Seemanns- und Küstenmission u. a. 4 Vereine (Blaubach, Dresden-Kreuz-Barock, Kreis und Königsberg) unterstützen heidnische Gotteshäuser in Indien. 78 junge Männer aus 26 Vereinen waren als Helfer in Kinderbetreuungsdiensten tätig. 27 Sozialenfürsorge dienen ihre Gemeinden in den Gotteshäusern bedient an den hohen Festtagen oder durch Blumen vom Turme; einige haben am Totensonntag auf dem Friedhof geblassen. 10 Vereine besuchten und unterstützten Arme und Kranke, andere besuchten arme Familien im Weihnachtsfest oder machten sich Mitglieder der Kirchlichen Besetzungen als Ordner und in anderer Weise verdient. Durch Sammlungen der Mitglieder wurden unterstützt die Heimmission, die innere Mission, Buchan Adolf, Kreis, lutherischer Gotteshäuser, die österreicherische Bewegung, die Buren, das syrische Bassenhaus in Jerusalem, von einzelnen Vereinen auch der Evangelische Bund, der Nachkristbaum, die Jubiläums-, verschafften Blätter, Seemanns- und Küstenmission u. a. 4 Vereine (Blaubach, Dresden-Kreuz-Barock, Kreis und Königsberg) unterstützen heidnische Gotteshäuser in Indien. 78 junge Männer aus 26 Vereinen waren als Helfer in Kinderbetreuungsdiensten tätig. 27 Sozialenfürsorge dienen ihre Gemeinden in den Gotteshäusern bedient an den hohen Festtagen oder durch Blumen vom Turme; einige haben am Totensonntag auf dem Friedhof geblassen. 10 Vereine besuchten und unterstützten Arme und Kranke, andere besuchten arme Familien im Weihnachtsfest oder machten sich Mitglieder der Kirchlichen Besetzungen als Ordner und in anderer Weise verdient. Durch Sammlungen der Mitglieder wurden unterstützt die Heimmission, die innere Mission, Buchan Adolf, Kreis, lutherischer Gotteshäuser, die österreicherische Bewegung, die Buren, das syrische Bassenhaus in Jerusalem, von einzelnen Vereinen auch der Evangelische Bund, der Nachkristbaum, die Jubiläums-, verschafften Blätter, Seemanns- und Küstenmission u. a. 4 Vereine (Blaubach, Dresden-Kreuz-Barock, Kreis und Königsberg) unterstützen heidnische Gotteshäuser in Indien. 78 junge Männer aus 26 Vereinen waren als Helfer in Kinderbetreuungsdiensten tätig. 27 Sozialenfürsorge dienen ihre Gemeinden in den Gotteshäusern bedient an den hohen Festtagen oder durch Blumen vom Turme; einige haben am Totensonntag auf dem Friedhof geblassen. 10 Vereine besuchten und unterstützten Arme und Kranke, andere besuchten arme Familien im Weihnachtsfest oder machten sich Mitglieder der Kirchlichen Besetzungen als Ordner und in anderer Weise verdient. Durch Sammlungen der Mitglieder wurden unterstützt die Heimmission, die innere Mission, Buchan Adolf, Kreis, lutherischer Gotteshäuser, die österreicherische Bewegung, die Buren, das syrische Bassenhaus in Jerusalem, von einzelnen Vereinen auch der Evangelische Bund, der Nachkristbaum, die Jubiläums-, verschafften Blätter, Seemanns- und Küstenmission u. a. 4 Vereine (Blaubach, Dresden-Kreuz-Barock, Kreis und Königsberg) unterstützen heidnische Gotteshäuser in Indien. 78 junge Männer aus 26 Vereinen waren als Helfer in Kinderbetreuungsdiensten tätig. 27 Sozialenfürsorge dienen ihre Gemeinden in den Gotteshäusern bedient an den hohen Festtagen oder durch Blumen vom Turme; einige haben am Totensonntag auf dem Friedhof geblassen. 10 Vereine besuchten und unterstützten Arme und Kranke, andere besuchten arme Familien im Weihnachtsfest oder machten sich Mitglieder der Kirchlichen Besetzungen als Ordner und in anderer Weise verdient. Durch Sammlungen der Mitglieder wurden unterstützt die Heimmission, die innere Mission, Buchan Adolf, Kreis, lutherischer Gotteshäuser, die österreicherische Bewegung, die Buren, das syrische Bassenhaus in Jerusalem, von einzelnen Vereinen auch der Evangelische Bund, der Nachkristbaum, die Jubiläums-, verschafften Blätter, Seemanns- und Küstenmission u. a. 4 Vereine (Blaubach, Dresden-Kreuz-Barock, Kreis und Königsberg) unterstützen heidnische Gotteshäuser in Indien. 78 junge Männer aus 26 Vereinen waren als Helfer in Kinderbetreuungsdiensten tätig. 27 Sozialenfürsorge dienen ihre Gemeinden in den Gotteshäusern bedient an den hohen Festtagen oder durch Blumen vom Turme; einige haben am Totensonntag auf dem Friedhof geblassen. 10 Vereine besuchten und unterstützten Arme und Kranke, andere besuchten arme Familien im Weihnachtsfest oder machten sich Mitglieder der Kirchlichen Besetzungen als Ordner und in anderer Weise verdient. Durch Sammlungen der Mitglieder wurden unterstützt die Heimmission, die innere Mission, Buchan Adolf, Kreis, lutherischer Gotteshäuser, die österreicherische Bewegung, die Buren, das syrische Bassenhaus in Jerusalem, von einzelnen Vereinen auch der Evangelische Bund, der Nachkristbaum, die Jubiläums-, verschafften Blätter, Seemanns- und Küstenmission u. a. 4 Vereine (Blaubach, Dresden-Kreuz-Barock, Kreis und Königsberg) unterstützen heidnische Gotteshäuser in Indien. 78 junge Männer aus 26 Vereinen waren als Helfer in Kinderbetreuungsdiensten tätig. 27 Sozialenfürsorge dienen ihre Gemeinden in den Gotteshäusern bedient an den hohen Festtagen oder durch Blumen vom Turme; einige haben am Totensonntag auf dem Friedhof geblassen. 10 Vereine besuchten und unterstützten Arme und Kranke, andere besuchten arme Familien im Weihnachtsfest oder machten sich Mitglieder der Kirchlichen Besetzungen als Ordner und in anderer Weise verdient. Durch Sammlungen der Mitglieder wurden unterstützt die Heimmission, die innere Mission, Buchan Adolf, Kreis, lutherischer Gotteshäuser, die österreicherische Bewegung, die Buren, das syrische Bassenhaus in Jerusalem, von einzelnen Vereinen auch der Evangelische Bund, der Nachkristbaum, die Jubiläums-, verschafften Blätter, Seemanns- und Küstenmission u. a. 4 Vereine (Blaubach, Dresden-Kreuz-Barock, Kreis und Königsberg) unterstützen heidnische Gotteshäuser in Indien. 78 junge Männer aus 26 Vereinen waren als Helfer in Kinderbetreuungsdiensten tätig. 27 Sozialenfürsorge dienen ihre Gemeinden in den Gotteshäusern bedient an den hohen Festtagen oder durch Blumen vom Turme; einige haben am Totensonntag auf dem Friedhof geblassen. 10 Vereine besuchten und unterstützten Arme und Kranke, andere besuchten arme Familien im Weihnachtsfest oder machten sich Mitglieder der Kirchlichen Besetzungen als Ordner und in anderer Weise verdient. Durch Sammlungen der Mitglieder wurden unterstützt die Heimmission, die innere Mission, Buchan Adolf, Kreis, lutherischer Gotteshäuser, die österreicherische Bewegung, die Buren, das syrische Bassenhaus in Jerusalem, von einzelnen Vereinen auch der Evangelische Bund, der Nachkristbaum, die Jubiläums-, verschafften Blätter, Seemanns- und Küstenmission u. a. 4 Vereine (Blaubach, Dresden-Kreuz-Barock, Kreis und Königsberg) unterstützen heidnische Gotteshäuser in Indien. 78 junge Männer aus 26 Vereinen waren als Helfer in Kinderbetreuungsdiensten tätig. 27 Sozialenfürsorge dienen ihre Gemeinden in den Gotteshäusern bedient an den hohen Festtagen oder durch Blumen vom Turme; einige haben am Totensonntag auf dem Friedhof geblassen. 10 Vereine besuchten und unterstützten Arme und Kranke, andere besuchten arme Familien im Weihnachtsfest oder machten sich Mitglieder der Kirchlichen Besetzungen als Ordner und in anderer Weise verdient. Durch Sammlungen der Mitglieder wurden unterstützt die Heimmission, die innere Mission, Buchan Adolf, Kreis, lutherischer Gotteshäuser, die österreicherische Bewegung, die Buren, das syrische Bassenhaus in Jerusalem, von einzelnen Vereinen auch der Evangelische Bund, der Nachkristbaum, die Jubiläums-, verschafften Blätter, Seemanns- und Küstenmission u. a. 4 Vereine (Blaubach, Dresden-Kreuz-Barock, Kreis und Königsberg) unterstützen heidnische Gotteshäuser in Indien. 78 junge Männer aus 26 Vereinen waren als Helfer in Kinderbetreuungsdiensten tätig. 27 Sozialenfürsorge dienen ihre Gemeinden in den Gotteshäusern bedient an den hohen Festtagen oder durch Blumen vom Turme; einige haben am Totensonntag auf dem Friedhof geblassen. 10 Vereine besuchten und unterstützten Arme und Kranke, andere besuchten arme Familien im Weihnachtsfest oder machten sich Mitglieder der Kirchlichen Besetzungen als Ordner und in anderer Weise verdient. Durch Sammlungen der Mitglieder wurden unterstützt die Heimmission, die innere Mission, Buchan Adolf, Kreis, lutherischer Gotteshäuser, die österreicherische Bewegung, die Buren, das syrische Bassenhaus in Jerusalem, von einzelnen Vereinen auch der Evangelische Bund, der Nachkristbaum, die Jubiläums-, verschafften Blätter, Seemanns- und Küstenmission u. a. 4 Vereine (Blaubach, Dresden-Kreuz-Barock, Kreis und Königsberg) unterstützen heidnische Gotteshäuser in Indien. 78 junge Männer aus 26 Vereinen waren als Helfer in Kinderbetreuungsdiensten tätig. 27 Sozialenfürsorge dienen ihre Gemeinden in den Gotteshäusern bedient an den hohen Festtagen oder durch Blumen vom Turme; einige haben am Totensonntag auf dem Friedhof geblassen. 10 Vereine besuchten und unterstützten Arme und Kranke, andere besuchten arme Familien im Weihnachtsfest oder machten sich Mitglieder der Kirchlichen Besetzungen als Ordner und in anderer Weise verdient. Durch Sammlungen der Mitglieder wurden unterstützt die Heimmission, die innere Mission, Buchan Adolf, Kreis, lutherischer Gotteshäuser, die österreicherische Bewegung, die Buren, das syrische Bassenhaus in Jerusalem, von einzelnen Vereinen auch der Evangelische Bund, der Nachkristbaum, die Jubiläums-, verschafften Blätter, Seemanns- und Küstenmission u. a. 4 Vereine (Blaubach, Dresden-Kreuz-Barock, Kreis und Königsberg) unterstützen heidnische Gotteshäuser in Indien. 78 junge Männer aus 26 Vereinen waren als Helfer in Kinderbetreuungsdiensten tätig. 27 Sozialenfürsorge dienen ihre Gemeinden in den Gotteshäusern bedient an den hohen Festtagen oder durch Blumen vom Turme; einige haben am Totensonntag auf dem Friedhof geblassen. 10 Vereine besuchten und unterstützten Arme und Kranke, andere besuchten arme Familien im Weihnachtsfest oder machten sich Mitglieder der Kirchlichen Besetzungen als Ordner und in anderer Weise verdient. Durch Sammlungen der Mitglieder wurden unterstützt die Heimmission, die innere Mission, Buchan Adolf, Kreis, lutherischer Gotteshäuser, die österreicherische Bewegung, die Buren, das syrische Bassenhaus in Jerusalem, von einzelnen Vereinen auch der Evangelische Bund, der Nachkristbaum, die Jubiläums-, verschafften Blätter, Seemanns- und Küstenmission u. a. 4 Vereine (Blaubach, Dresden-Kreuz-Barock, Kreis und Königsberg) unterstützen heidnische Gotteshäuser in Indien. 78 junge Männer aus 26 Vereinen waren als Helfer in Kinderbetreuungsdiensten tätig. 27 Sozialenfürsorge dienen ihre Gemeinden in den Gotteshäusern bedient an den hohen Festtagen oder durch Blumen vom Turme; einige haben am Totensonntag auf dem Friedhof geblassen. 10 Vereine besuchten und unterstützten Arme und Kranke, andere besuchten arme Familien im Weihnachtsfest oder machten sich Mitglieder der Kirchlichen Besetzungen als Ordner und in anderer Weise verdient. Durch Sammlungen der Mitglieder wurden unterstützt die Heimmission, die innere Mission, Buchan Adolf, Kreis, lutherischer Gotteshäuser, die österreicherische Bewegung, die Buren, das syrische Bassenhaus in Jerusalem, von einzelnen Vereinen auch der Evangelische Bund, der Nachkristbaum, die Jubiläums-, verschafften Blätter, Seemanns- und Küstenmission u. a. 4 Vereine (Blaubach, Dresden-Kreuz-Barock, Kreis und Königsberg) unterstützen heidnische Gotteshäuser in Indien. 78 junge Männer aus 26 Vereinen waren als Helfer in Kinderbetreuungsdiensten tätig. 27 Sozialenfürsorge dienen ihre Gemeinden in den Gotteshäusern bedient an den hohen Festtagen oder durch Blumen vom Turme; einige haben am Totensonntag auf dem Friedhof geblassen. 10 Vereine besuchten und unterstützten Arme und Kranke, andere besuchten arme Familien im Weihnachtsfest oder machten sich Mitglieder der Kirchlichen Besetzungen als Ordner und in anderer Weise verdient. Durch Sammlungen der Mitglieder wurden unterstützt die Heimmission, die innere Mission, Buchan Adolf, Kreis, lutherischer Gotteshäuser, die österreicherische Bewegung, die Buren, das syrische Bassenhaus in Jerusalem, von einzelnen Vereinen auch der Evangelische Bund, der Nachkristbaum, die Jubiläums-, verschafften Blätter, Seemanns- und Küstenmission u. a. 4 Vereine (Blaubach, Dresden-Kreuz-Barock, Kreis und Königsberg) unterstützen heidnische Gotteshäuser in Indien. 78 junge Männer aus 26 Vereinen waren als Helfer in Kinderbetreuungsdiensten tätig. 27 Sozialenfürsorge dienen ihre Gemeinden in den Gotteshäusern bedient an den hohen Festtagen oder durch Blumen vom Turme; einige haben am Totensonntag auf dem Friedhof geblassen. 10 Vereine besuchten und unterstützten Arme und Kranke, andere besuchten arme Familien im Weihnachtsfest oder machten sich Mitglieder der Kirchlichen Besetzungen als Ordner und in anderer Weise verdient. Durch Sammlungen der Mitglieder wurden unterstützt die Heimmission, die innere Mission, Buchan Adolf, Kreis, lutherischer Gotteshäuser, die österreicherische Bewegung, die Buren, das syrische Bassenhaus in Jerusalem, von einzelnen Vereinen auch der Evangelische Bund, der Nachkristbaum, die Jubiläums-, verschafften Blätter, Seemanns- und Küstenmission u. a. 4 Vereine (Blaubach, Dresden-Kreuz-Barock, Kreis und Königsberg) unterstützen heidnische Gotteshäuser in Indien. 78 junge Männer aus 26 Vereinen waren als Helfer in Kinderbetreuungsdiensten tätig. 27 Sozialenfürsorge dienen ihre Gemeinden in den Gotteshäusern bedient an den hohen Festtagen oder durch Blumen vom Turme; einige haben am Totensonntag auf dem Friedhof geblassen. 10 Vereine besuchten und unterstützten Arme und Kranke, andere besuchten arme Familien im Weihnachtsfest oder machten sich Mitglieder der Kirchlichen Besetzungen als Ordner und in anderer Weise verdient. Durch Sammlungen der Mitglieder wurden unterstützt die Heimmission, die innere Mission, Buchan Adolf, Kreis, lutherischer Gotteshäuser, die österreicherische Bewegung, die Buren, das syrische Bassenhaus in Jerusalem, von einzelnen Vereinen auch der Evangelische Bund, der Nachkristbaum, die Jubiläums-, verschafften Blätter, Seemanns- und Küstenmission

Den. 8. II. Jägerfest der St. Gileg 1800 W. (Smith) 1
Den. 8. Wegerz der St. Gotthube (Hüngeb) 2
Den. 8. Schalz der St. Pölo Allo (Gruppe) 3
St. Wilhelmsdorf der St. Granada (S. Horace) 4. Sieger-
meisterschaft, fünf Rennen. Zeiten: 16:10. Platz: 11,
12, 13:10. Sieger für 2000 W. verschwunden. Gileg lief mit
einem kalten Schnurrer nach Rennen nach. Pölo Allo fuhr mit
seinen Beinen hinterher ein. Granada folgte mit einer weiteren
Siege. Gesamter Rennen-Zugriff-Rennen. Thronspuris

VI. Dresdner Armee-Jagd-Kompanie. Abreisepreis
dem Regensteiner Heiter und garantiert 3000 M. Wissens-
wert 2500 M. dem ersten, 500 M. dem zweiten, 300 M. dem
dritten, 200 M. dem vierten Pferde. Handicaps. Für jährl.
und ältere Pferde, im Gehülf und in Uniform zu reiten von
offizieren und Sekretär-Offizieren der deutschen und österreichisch-
ungarischen Armee. Pferde von Ritter-Offizieren müssen
seinen Körper gerissen werden. 60 M. Guf, 40 M. Reng-
bach nur 20 M., wenn das obere Brustfeld bis 1. April nicht
ausgeschossen wird. Tifanys 4000 m. Von 27 Unterschriften
ist angesprochen.

M. v. Borcking, z. G. III, dr. St. Lenzia (Dr. v. Buch-
mayer, 2.-S.-O.) 1

Dr. Saemannsd., 24. Trag., Dr. W. Baurlehr. (Bel.) 2
Dr. Schenck v. Reimannsd., 17. III. Dr. W. Hartenstein Ucia (Bel.) 1
Dr. v. Stegmann, 8. Trag., (zweite) W. Vacquier (Bel.) 4
Dr. Tümler, 2. 14th. Reihe, Dr. St. Symphonie (Bel.)
Dr. Schmidt-Pauli 9. Pt. Uthra. v. Habbecksdröf. 1. für.
Dr. v. Clesander (Bel.) 6. Pt. 2. Dr. W. Siedel, 18. Hof., dbr.
Dr. Virginian Rose (Bel.) 0. — Tot.: 23:10. Platz: 13, 14,
24:10. Renata nahm nach die Führung auf, blickt böhmisier.
Baurlehr, Symphonie und Vacquier. Virginian Rose (Dr.
M. Röde) kam zu Hall, Renata behauptete mit einer
halben Länge dauernd den Vorprung, die energisch gerissene
Hartenstein schob sich auf den breiten Platz von Baurlehr mit
einer klugen Gatterung.

Nachrichten aus den Landesteilen

△ Leipzig. Die Immatrikulationen beginnen an der Universität Leipzig morgen Dienstag, den 15. April. — In zahlreichen Chemiebahnhöfen trafen am gestrigen Sonntagnachmittag die Besucher der Messe hier ein außerordentlich starler Verkehr, zumal es gestrige ein außerordentlich schöner Sommertag war. Das Geschäft gehaltete sich für viele Branchen recht bestechend. — Die von der Stadt Leipzig zu errichtende Volksschänke für Lungenkrankte im Seeg bei Rötha wird noch den preisgekrönten Plänen des Architekten Reichel und Kühn ausgeführt. — In der letzten Sitzung des Bezirkshaushusses wurden die Einführung einer Wohnungsbewilligung zur Regelung des Untermieter- und Schlossierwesens, sowie Voraussetzungen zur Errichtung eines Gewerbedreiecks im amtsbeamannschaftlichen Bezirk Leipzig beschlossen. — Der Rat der Stadt sprach sich gestern gegen die Verschmelzung der Bürger- und Bezirksschulen aus, die von den Stadtratsverordneten angeregt worden war. — Den Deutschen Verein für Knabenhandarbeit wurde noch nachträglich die goldene Medaille der Pariser Weltausstellung zugesetzt. — In einer gehalten hier abgehaltenen Versammlung der Tegelarbeiter wurde beschlossen, an der sozialdemokratischen Kaiser sich nur zu beteiligen, soweit dies ohne Schädigung der Arbeitsverhältnisse möglich ist. Es wurde gestellt, daß von 41 in den letzten zwei Jahren in Deutschland begonnenen Streiks der Tegilarbeiter Deutschlands 17 erfolglos verlaufen sind. — Gestern zweitags zerstörte eine Feuerbrunst einen Teil einer chemischen Fabrik an der Althener Straße auf Schaussee Flur.

— Das Reichsgericht verworf vorgelegte Revision vom 18. Oct. im Preßnener Prozeß der unterl. Angeklagten. Stattdessen wurde die Revision eines Angeklagten, des Schuhmacherlehrling Wintersch. Das Urteil gegen Wintersch., wider dem großen Unfug auf 4 Wochen Gefängnis erlassen worden war, wurde aufgehoben und die Sache an das Landgericht zurückgewiesen, da bei der Strafsumma nicht beachtet worden war, daß dem noch nicht 18 Jahre alten Angeklagten höchstens eine Haftstrafe von zwanzig Tagen auferlegt werden könnte. Die bezüglich der übrigen Angeklagten vorgebrachten Rechtsgrundlagen waren gemäß dem Antrage des Reichsanwalts verworfen. Die Behauptung, daß der Gerichtshof durch den Ergebnissen der Beweisabnahme auch private Wissen zu seinen Feststellungen benutzt habe, sei ungernstend. Werner ist die Behauptung unbedenklich. Zeuge Kreischulhelfer Winter bei seiner zweiten Vernehmung am 19. November (nach Schlus der Verhandlung am 16.) nochmals hätte vereidigt werden müssen; denn eine Entlastung des Zeugen war nicht erfolgt. Auch die materiellen Klagen, die hauptsächlich ungünstige Feststellung des Thatbestandes des § 11 (Viertersämtigung) behaupteten, wurden als unbegründet verneint.

— Das „Leipziger Tageblatt“ schreibt: Dem Verein noch ist der Befehl der Abteilg. Kreisbaumeisterei Leipzig-Land entgegen Wohlbilligung ausgesprochen, dass seine Versuchsanstalt im Rahmen der Leipziger-Gutachth. Schularztstelle zunächst im allgemeinen abzuhalten, sondern eine weitere auf die späteren eine Regel des Vereins rügt unschicklich. Der Beauftragte hatte, um die Wiederbelebung der Schularztstelle zu verhindern, speziell dem Hrn. Dr. Benede die Genehmigung seines schulärztlichen Berichts verweigert, obwohl dieser mit den übrigen schulärztlichen Berichten vollständig übereinstimmt. Hiergegen wurde eine zweite Beschwerde geführt worden. Daraufhin hat die Königl. Kreisbaumeisterei in ihrer Eigenschaft als Aufsichtsbehörde die Verweigerung des Berichtsgeheimnisses als gesetzwidrig aufgehoben und den Bericht des Hrn. Dr. Benede ausdrücklich in Kraft erklärt, so dass die ärztliche Standeswürde in nichts verletzt. Dr. Benede wird daher seine schulärztlichen Funktionen unbehelligt ausüben können.

zum Zwecke und bedecktigst ausüben können.
Zwidau. Nach langen und schwierigen Verhandlungen haben sich die Werke des Zwidsauer und Zuges-Döllnitzer Kohlenvereins über die Bildung eines Förder- und Verkaufsoberbundes geeinigt. Der Verbund bewirkt die Belastigung des ungefunden gelegten Weltbewerbs der beteiligten Werke und für dieses Ziel dadurch zu erreichen, daß er für jedes Werk eine bestimmte Jahresförderung feststellt, eine Einschränkung dieser Förderung vor sieht und für alle verlastbaren Kohlenhorizonten Mindestverkaufspreise bestimmt, unter denen bei Strafe nicht verkauft werden darf. Eine Gewaltigung des Kombinats soll der neue Verbund nicht

Lichtenwalde bei Chemnitz. Beim Brunnenbergab-
hüch man hier auf ein $\frac{1}{4}$ m dicke Steinlohnensfli-
e werden Untersuchungen ange stellt werden, ob es no-
der Tiefe hin an Rüstigkeit zunimmt.

stadt der Zittau-Riesaer und Zittau-Döbeln-Jonitzdorfer Eisenbahn an der Görlitzer Straße von diesen Dingen abzweigen und über den Lutherkirchplatz und weiter die Bismarckallee entlang bis zur Ausstellungseingangsstelle führen. Die Ausstellungsräthaus 10 000 M. à la suite perdu zu den Herstellungskosten an die Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen, die um den Bau ersucht worden ist, zu zahlen. Der Stadtrat zu Zittau hat seine Genehmigung erteilt, und der Generaldirektor einen Kostenantrag über das Projekt machen und durch Beamte aus Dresden eine Prüfung der Zweigbahn vornehmen lassen.

Prohlis. In der Siegeln des Hrn. Mor. Pahlisch hier wurde in voriger Woche in einer Tiefe von 4 bis 5 m in feuchter, fetter Lehmlage ein etwa 90 cm langes Bruchstück eines Mannesbeinhocks Zahns gefunden.
K. Reich. Nach einem nicht unbeträchtlichen Schaden freut, daß vor einigen Jahren die Fabrik photographische Industrie (vorm. Emil Wünsche) getroffen hatte, hat die Direktion eine eigene Fabriksschwerwehr aus dem Personale gebildet. Die Aufnahme dieser 24 Mannen fand in den Landes- bzw. Bezirksfeuerwehren vorhanden nahm gestern nachmittag der Kreisfeuerwehrinspektor Dr. Beaudirektor Döser vor. Die Ausbildung der Wehr hatte Dr. Ingenieur Bollwerk (Fabrikant der Firma Händel-Dresden) in bester Weise durchgeführt, wosonach theoretische und praktische Fähnen der Wehrleute zeugnis gab. Ein Sturmangriff, ein Ablauftaumel und eine Sanitätsübung beschlossen die Prüfung. Bei den folgenden Reitkurs wurde der Wehr volle Anerkennung gesetzt. Rund über 200 Wehrleute des Dresdner und Pirnaer Verbundes waren bei der Prüfung anwesend.

Vermischtes

ruhete nur den Ramb. Der zwanzig Meilen nördliche gelegene Mount Logan ist höher und noch nicht erklommen, und von den weiter im Lande gelegenen Höhen ist nichts bekannt. Nach der von Humboldt, Bousfield, gault, Dr. Gussfeldt, Whymper, Fitzgerald u. a. geleisteten Arbeit in den Anden bleibt es noch zweifelhaft, ob die höchste Erhebung der Bergkette schon festgestellt und erklimmen ist. Sir William Conway kam nicht ganz auf den Gipfel des Ancohuma, und es wird vermutet, daß der nie erklungene Ampato höher als der Ancohuma oder der Huaycocha ist. Außerdem empfehlen sich die mit Schnee und Eis bedeckten, aber nicht übermäßig hohen Salzberge oder die kanadischen Rockies. Die kanadische Pacificbahn bringt den Bergsteiger bis zu Fuß für seine Operationen, und Trapper können als Führer dienen. Von den afrikanischen Bergen ist nicht so viel zu sagen. Seit Mr. MacLindens erfolgreicher Aufstieg auf den Kimaia bleibt außer der Romanzirspitze tatsächlich nichts. Diese ist sehr hoch und fast ganz unbekannt. Sie besteht aus etwa 30 Meilen Schwarzenbergen, deren höchste über 20000 Fuß sind. Der bis jetzt erreichte höchste Punkt ist 15000 Fuß, so daß noch für eine gut ausgerüstete Expedition Arbeit genug überbleibt. Dagegen ist schon das Land der Zuluas für den Bergsteigen. Sogar seine kleinsten Bergketten sind nur teilweise erschlossen und erklommen. Da ist z. B. Arbeit im Altai zu leisten, und vor kurzem befürwortete Witt Gerratt eine alpine Expedition auf die Bergkämme des Altai. Dadurch wird natürlich die Aufmerksamkeit auf den Himalaya nicht abgelenkt. Dort haben besonders die Offiziere der indischen Vermessung viel gearbeitet und dann unabhängige Forscher wie Sir William Conway, Mr. Douglas Freshfield und Mr. und Mrs. Bullock Woodman. Wenn die Offiziere des indischen Heeres Bergsteigen erst als guten Sport würdigen, werden sie wohl mehr geleistet, denn das bis jetzt dort Erreichte ist nur ein unendlich kleiner Bruchteil des noch zu Leistenden. Wenn sich Nepal und Bhutan nicht meitun gegen alle Reisenden abgeschlossen werden, bleiblen ungeheure Gebiete hoher Schneespitzen und einige der höchsten Berge, die noch zu ersteigen sind. Unter den Kleineren muß man Kubu und Kangchenjunga erwähnen. Auf letzterem kam Mr. A. G. Mummery ums Leben. Ihre Höhe beträgt etwa 24000 Fuß, und man kann sie für erklungbar. Auf den wunderschönen Rücken der Ketten versprechen am meisten Ranchenjunga in Sikkim und R. 2 im Daraderangebiet. Ranchenjunga wird o. bestens von Darjeeling in Angriff genommen. Die angekündigte Expedition, an deren Spitze Eden steht und an der Schweizerische, österreichische und englische Bergsteiger beteiligt sind, macht jetzt diesen Versuch. Die Höhe des Ranchenjunga beträgt 28150 Fuß, die von R. 2 28290 Fuß, die des Gauriannaparbat 29002 Fuß. Wenn das Wetter günstig ist, wird vielleicht ein neuer Rekord auf den Gleishern und Schneefeldern von R. 2 errungen.

* Neben das „Farbengehör“, von dem schon häufig die Rede gewesen ist, macht ein Mitarbeiter der „English Mechanic“ einige auffallende Mitteilungen, daß beim Anschlagen des Tones C auf einem Klavierstiel die Empfindung einer blutroten Farbe. As beim bei ihm die Vorstellung einer lebhaften orangefarbenen Blüte vor Augen habe; und daß beim dunkelgrünen Laub eines Orangenbaumes vor Augen sieht. A ist ihm vollkommen farblos, und er verleiht keine Empfindung bei dieser Note mit dem Anblick von reinem saltem Wasser. Bei B stellt sich überhaupt keine Farbenempfindung bei ihm ein. Der Ton E ist für ihn mit der Empfindung der bläulichen Petrolfarbe verbunden, wie sie eine Körnerlinge besitzt, C mit der eines Gelb, daß er mit der Farbe eines gelben Chortrenns vergleicht, F mit einem bläulichen Grün, gleich der Farbe des Gesiebers auf dem Rücken einer Rose. Die dawilchen liegenden Noten besitzen für den Beobachter keine Farbe mit Ausnahme von E, das zwischen mit einer nicht näher bestimmbarer Farbenempfindung verknüpft ist. Das Wunderbare ist, daß der Betreffende auch bei der Stimme verschiedener Personen die Vorstellung von Farben erhält. Die Degen der meisten Leute hat für ihn eine tödliche Schattierung, wenn irgend ein Gefühl der Angst in der Stimme mischt. Er breitete jedoch auch von einer sehr leidenschaftlichen Menschen, der nach seiner Empfindung eine dunkelgraue Stimme besitzt. Er hat von sich, die Verbindung dieser gleichzeitigen Ton- und Farbenempfindung als eine Folge von Assoziation nachzuweisen, jedoch ohne greifbaren Erfolg. Ein junger Mensch hatte er noch niemals einen Charakter gegeben, als er ihn aber zum ersten Male sah, muß er sofort an die Note C denken. Der merkwürdigste Herr weiß weiterhin die Frage auf, nicht auch anders die Wahrnehmung gemacht hätte.

noch auch anders die Erwähnung gemacht hätte, daß fast alle Kellnerinnen ein siegelrotes Läbchen tragen, und ob nicht ferner auch von andern Seiten die Erfahrung gemacht worden wäre, daß die Stimme eines Predigers zuweilen an einer eigenartlich gravierenden Fassung erinnert, wie sie fragwürdiges Wasser zu haben pflegt. Alle diese Thatfachen sind ja sehr merkwürdig, aber einige der mitgeteilten Umstände legen die Vermutung nahe, daß der Alkohol bei ihrer Entstehung eine willkürliche Rolle spielt, woran der Beobachter selbst nicht gedacht zu haben scheint, da er so freimütige Theorien über Charteuse und Kellnerinnen macht.

* Berlin. Heute morgen 3 Uhr brach hier heftiges, bis 8 Uhr andauerndes Gewitter wolkendurchsetztem Regen aus. Der Blitze schlug nicht ein. Die Straßen sind derartig überflutet, daß die Straßenbahnen teilweise nicht weiterfahren können; für die Fußgänger waren die Straßen fast unpassierbar. Der durch das Unwetter angerichtete Schaden ist deutlich. In der Nachbarschaft des Bahnhofs Friedstraße stand das Wasser so hoch, daß niemand den Bahnhof betreten konnte. Im Bahnhofsvorplatz mußte Wartesaal 4. Klasse geräumt werden, weil die Türen einzubrechen drohte. In den Schulen mußte der Unterricht ausfallen. Auf der Straße Potsdamer Brücke bis Schöneberg wurde ein Teil der Böschung weggeschwemmt, so daß nur ein Gleis befahrbare ist. nördlichen Teile der Ringbahn wurde ebenfalls ein Teil des Dammes fortgeschwemmt und der Betrieb eingestellt. Die Ruben erlitten erheblichen Wasserschaden.

Die Ruinen erlitten großeren Wasserschaden. Viele große Mauerteile ruhen unter Wasser. Die Eisenbahnlinie konnte teilweise nicht fahrplanmäßig abfahren.
" Guenca. Nach dem heutigen Gottesdienst in Kathedrale stürzte der Turm derselben ein. Er umstürzte an die Kathedrale sich anschließende Höfe sowie ein Teil des Kreuzgangs, auf den die Gewölbe des Turmes niederfielen, stürzten ebenfalls ein. Unter den Trümmern wurden einige Personen lebend hervorgezogen. Man befürchtet, daß sich noch mehr Menschen unglücklich unter den Trümmern befinden.
" Jesuitk. Vorgestern früh 6 Uhr 40 Minuten wurden hier und in der Umgebung heftige Erdbeben erschütterungen verhüpft; in der ersten Minute folgten 20 ziemlich starke, dann innerhalb einer Stunde vier starke und mehrere schwächeren Erdbeben. Die Schrammbreite betrug 110 mm. Das Gebäude

am stärksten am Dächer des Basalleet, wo Schornsteine einzürzen und in den Häusern Gegenstände herausfallen. In Werchnalibinsk und auch im Westen des Sees trat die Erscheinung schwächer auf. Menschen sind nicht verunglückt.

* Tomé. Eine Expedition unter Führung des Prof. Sapofnikow ist zum Zwecke botanischer und geologischer Forschungen nach der Provinz Semiratschensk und nach dem Thian-Schan-Gebirge abgegangen.

590

Das Komitee für die Dresdner Pferdeausstellungen plant für die die vierjährige Veranstaltung am 10., 11., 12. Mai eine ganz besondere Schauaufstellung für die Besucher, die nur geeignet ist, Läuse und nach Seidenpferd heranzutragen um Zeugen eines interessanten Hippo-ologischen Schauspiels zu sein. So am 10. Mai in Reit in Westenszenen aufzuführen, wobei angenommen, daß auch von außerhalb ein starker Fluss von Besuchern sich einführen und mit diesem Tage einen Besuch der zwei Tage später begonnenen Ausstellung verbinden wird. Sonntag, den 11. Mai, ist über vorabzusehen, hat das Komitee admittirt die Ansicht, auf der offenen Wiese des Ausstellungsgeländes in Seidenpferd im Preispringen und Preispringen für alte, inaktive und für Offizielle des Vereinabteilungshandes der sächsischen Armee vorzuherrschen und sowohl für das Preisreiten wie für das Preispringen je drei Ehrenpreise im Wert von 400 M., 300 M. und 200 M. in Aussicht zu nehmen. In diesen Konkurrenzrennen ist Pferde teilzunehmen, die von Vieh von aliven, inaktiven oder von Offiziellen des Vereinabteilungshandes sich befinden und von solchen zu reiten sind. Der Reiter gilt als Preisübereifer und haben Rennungen bis 3. Mai d. J. im Rahmen des Komitees Dresden-Granatz Straße 21 zu erfolgen, wodurch eintretende Renngewinne sind ungültig. Unter jedem Rennzug des Preisreites der Name des Besitzers und auch des Reiters beizulegen ebenso Alter, Farbe, Geschlecht, Name und möglichst zur Abhängigkeit des Pferdes. Bei ungenügender Teilnahme kann die Konkurrenz ausfallen. Das Komitee übernimmt den Ein- und Abtransport vor Pferden anderer Teilnehmer, denn Aufenthaltsort über 40 km von Dresden erfordert es. In Seidenpferd sind auf dem Ausstellungsgelände geschlossene Stallungen für Einschließung und Verpflegung der Pferde am nächsten Tag der Teilnahme in Aussicht genommen und erfolgt hierüber noch dem entgangenen Rennungsschluß während Beiproviant für Pferde wird eine Auslösung von 3 M. pro Tag gewährt, für jedes Pferd wird ein Vorsteck genährt. Das das Preisreiten, das im Rahmen der Königl. Reitinstanzen gehalten werden wird, soll besondere Bestimmungen getroffen werden, ebenso für das Preispringen. Es wird hierzu besonders zurückzuhören sein. Auf jedes Fall von diesen sollen jetzt die Versterbungen der Herren des Komitees neben den sonst üblichen Verschüttungen und Konkurrenzrennen für Reiten, Jahren und Springen ein weiteres interessantes Schauspiel bei dem ein persönliches Interesse für die Mitwissenden abweilt, für die Besucher zu dicker, alle Kostentlastung.

Röhm, 18. April. I. Herren-Hürden-Rennen. 1700 m. 2400 m. Den. G. Möhlis Conrath (St. v. Petten) 1. 5. v. Brünings, 3. Huf., Jim Mac 2. 42. v. Stamphilz Palabore. Tot.: 34 : 10; Platz: 30, 30, 30 : 20. II. Herren-Jagd-Rennen. 1700 M. 2800 m. Den. Höpkes W.H. Kunt (Vef.) 1. H. Kemptmann Reinhard Lepke Heller 2. St. Baum's Artikel 3. Tot.: 37 : 10; Platz: 30, 30, 28 : 20. — III. Herkauft-Jagd-Rennen. 2000 m. 3200 m. Den. G. Langens Symmetrisch (St. v. Petten) 1. Den. Kemptmann v. d. Leyheß Bombeßl 2. Den. G. Höpkes Dötlingen 3. Tot.: 37 : 10; Platz: 40, 44 : 20. — IV. Preiss zum Kranzberg. Ehrenpreis, 3000 M. 3800 m. St. Lipskow, 11. Huf., Richmond (St. v. Schlesier) 1. Den. K. Kunt Gabosse 2. Den. W. v. Hennemund Drs. Arthur Tot.: 67 : 10; Platz: 45, 72, 70 : 20. — V. Grubjohann-Hürden-Rennen. 1700 M. 2800 m. Den. G. Kunt Allova (St. v. Herden) 1. Den. G. Höpkes Opposition II. St. v. Stamphilz Gabissa 3. Tot.: 37 : 10; Platz: 30, 44 : 20. — VI. Offizier-Jagd-Rennen. Ehrenpreis 2000 M. 3200 m. 21. Februar v. Stein's Rambler (Vef.) 1. St. Rießel Geusewitz 2. Oberstl. v. Domänen- und Eiger 3. Tot.: 165 : 10; Platz: 38, 22, 24 : 20.

Statistik und Methoden

Statistik und Volkswirtschaft.

* **Dresdner Börsenbericht** vom 14. Apri.
Die anhaltenden Friedensgerüchte befähigten auch den Berliner
Verkehr in bemerkenswerter Weise. Reisezahlen waren
größtenteils höher. Besonders Bergbau- und Eisen
verkehr in Sachsen. Zentrale waren sehr hell. — Man reiste
in Berlin: Reicht 215,90, Staatsbahnen 142,78, Postamt
12,78, Taxisfeste 189,75, Automobil Union 58,75. Von den
befolgten Wegen ließ die Aktionsfähigkeit auf ein Minimum
abnehmen. Jedoch waren die industriellen Gebiete am
Wort befähigt und die Kurze zunahm höher. Hier verzeichnete
noch stärkste Umfrage: Deutsche Renten 3,5 %, Kleinmeisterei 2,5,
2,5, Sächsische Renten 2,0, 2,0, Deutsche Industrie 1,60,
2,5, Landesfahrtunternehmen 2,7, 1,0, Bergl. u. 1,500 M., 2,7,
2,5, Künftiger Handelskreis 1,00, 2,5. Radfahrer 2,00
1,5, Japanische Goldrente 1,01. Kaufmann: Südsauer
erzielten 67,20 (+ 40 %), Sächsische Börsenfahrt 128,25
und Bergbau 105,25 und Sächsische Dienstboten 1.
Transportsekte: Deutsche Straßenbahn bedauerten nur 151
(- 3 %), Dresdner dagegen 175,75 (+ 14 %). Vereint
Schiffe 184 und Kette wieder 79. Von Papier- u. Fabrik
erzielten heuer wiederum zur Schmiede bei 32,60 (+ 21 %) e
begrüßte Röhr. Bergbaufahrten waren umfangreich. Magdeburg
schiffen: Schubart u. Salzett landen mit 126 (+ 1 %)
Hilfe bei 112,50 (+ 3 %), Rhönica zu 39 (+ 1 %) u
Eichbach zu 175 (5 %) übernahm. Elektrofahrt Unterneh
men waren wieder gleichförmig. Städtebahnen- und Ge
rodelstellen: Gorora fanden mit 169,50 (+ 2,40 %) an
Märkt. Transseiten: Zeitungsblättern handelte man mit 113
(+ 3 %), Heidebau zu 188 und eine Kleinigkeit Sch
Chemnitz mit 360. Porzellau- u. Fabrik waren umfangreich.
Von allen verschiedenen Unternehmungen brachten es
Zahlreiche Güter aus dem Ausland mit 145,10 (+ 1,1).

Zur Lage des österreichischen Kohlenindustrie wird der „Sof. Blg.“ aus Wien vom 10. 3. 1910 geziert. Die österreichischen Kohlenindustrien liegen jetzt wie denkbar über schlechte Seiten. In der That zeigt Kohlemarkt überall eine rasche rückläufige Tendenz. Wen gilt dies von der Steinkohle als von der Braunkohle. Letztere verliert in Südböhmen immer mehr an Bedeutung und die rheinisch-bohmische Kohle wird wegen der hohen Taxe und der Weltkonkurrenz dort bevorzugt. Dazu ändert auch nichts die Thatsache, daß längst die bayrische Bauverwaltung eine größere Nutzung an böhmischer Braunkohle gemacht hat. Wie schwindend ist der Geschmack in der böhmischen Braunkohlenindustrie gefestigt, kann sie nicht in der rechten Gewerbeverammung der Bergbauzeitlichkeit verleiht. Beicht Auskunft. In die wird konfusiert, daß noch der im Vorjahr eingetretene Hochsoukzult für die böhmische Braunkohle sich ein Bildung des Absatzes gezeigt; die Kostenpreise verzeichneten Schüsse des Jahres eine nachhaltige Erholung. Dagegen ist die allgemein gesellschaftliche und industrielle Depression, die die endliche Zeit keine Besserung erwartet läßt. So Fabrikanten rechtfertigen den Betrieb, andere legen Unzufriedenheit, wodurch die Nachfrage an Kohlen sich verringert. Nachmitte Winter läßt für den Aufgang der Haushaltsbedürfnisse in Gedenkt. Ein weiteres zögigliches Moment bildet

Rahmehle, in Sachsen durch die mitteldeutschen Brauereien und Weißbier aus ihren langjährigen Positionen verdrängt hat. Es ist daher nicht zu verwundern, daß die Einnahmen der böhmischen Brauereien, wie der Böhmischen und der Mährisch-Tschechischen Bahn, nachhaltig Rückgänge zeigen. Schließlich hat auch der innere Konkurrenz aus den oben erwähnten Städten nicht daran zugemessen, daß er im Laufe war, den Auslauf im Export wehtunmachen.

Vertreter von Unternehmen der Amerikanischen Steel-Corporation, die Eisenguss und Stahlwaren herstellt, für das am 31. März abgelaufene Geschäftsjahr zugesagten haben, erwartete auch einen eingehenden Bericht, indem er aussieht, daß es sich um einen weiteren Aufschwung handelt. Der Bericht gibt die Einnahmen für jeden Monat des abgelaufenen Jahres an, so betragen im April 1901 7,85 Mill. Tsd., im folgenden Monat erhöhen sie sich auf 9,6 Mill. Tsd., die höchste Einnahme wurde im Oktober erreicht mit 12,2 Mill. Tsd., und die geringste im vergangenen November mit 7,65 Mill. Tsd. Für den März schätzt man die Einnahmen auf 9,7 Mill. Tsd. Die Gewinnabnahme stellt sich auf 111,1 Mill. Tsd., während die Erhaltungs- und Erneuerungskosten, die Kosten und die an die Betriebsanstalt angegliederten Unternehmungen zu gewöhnlichen Zugängen in Abzug gebracht werden sind. Nach Berechnung von 12,3 Mill. Tsd. verbleiben als Nettoeinnahme 80,5 Mill. Tsd. Daraus machen 7% an die Vorzugsaktien und 4% Dividende an die anderen Aktien gründet, und 24,4 Mill. Tsd. werden als weitere Reserve paritätsfrei.

Aus London wird berichtet, daß nachdem im transatlantischen Verkehr eine Einigung des großen Reedervereinigungen erfolgt ist, nunmehr auch eine solche für den Verkehr nach Südbritannien abschließt wird. Drei Ringe sollen alle getrennten Schiffsgesellschaften, die an den östlichen und südlichen Routen beteiligt sind, beitreten, so daß die Vereinigung über eine Flotte von 200 eisbrechenden Dampfern zu verfügen hält.

"Die Königliche Börsenzeitung" aufweist die Börsenpreise vom 15. 3. bis zu um 50 Pf. für 100 kg erhöht.

"Eßes a. d. Jahr. Wie die Börsen-Welt." meldet, hat sich der Goldausfuhr der Goldschmiede in den jüngsten Tagen etwas weiter gefestigt. Dem Vorstand des

Börsenpublizists war es daher auch möglich, den Mitgliedern für den laufenden Monat Raten zu vergeben, was bis 65% bereits jetzt bis zu 10% ihrer jeweiligen Beteiligung an den Aufträgen zu übersteigen. Die in Aussicht genommene Entwicklung für April von 37% wird also vorwiegend wiederum nicht in vollem Umfang in Anspruch genommen werden.

Danburg. Die "Hamburger Börsenzeitung" meldet: Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Hamburg-Americanische infolge des wachsenden Verbrauchs von Eisen und Stahlwaren in den nächsten Tagen eine Erhöhung der Zwischenlieferungspreise um 10% vorzunehmen.

Börsenwirtschaftliche Drahtnachrichten.

New-York, 14. April. Die Beziehungen zwischen sich, daß in dieser Woche sich eine unabhängige Eisen- und Stahlgesellschaft mit einem Kapital von 200 Mill. Tsd. bilden werde. G. C. Reid sei an der Gründung hervorragend beteiligt. Es verlautet, die Gesellschaft werde eine Anzahl unabhängiger Höfen in den Ost-, Mittel- und Weststaaten anwerben, die am Markt nicht beteiligt sind.

Draht-Nachrichten.

Berlin, 14. April. Die Keller des Königlichen Schauspielhauses und der Reichsbank stehen unter Wasser. Der Wasserdurchgang im Alten Museum ist, wie sich jetzt herausstellt, unbedeutend. Um 9 Uhr vormittags stürzte ein Hochwassergeschub auf einen Grundstücke in der Gerickestraße ein. Zwei Personen wurden verletzt. Die daneben liegenden Gebäude, die einzustürzen drohen, wurden geräumt. In der Auguststraße droht ein Haus einzustürzen.

Berlin, 14. April. Bei dem Wollankruse wurde die Feuerwehr während drei Stunden nach über dreihundert Stellen zur Hilfe gegen Wasser und Feuer gerufen. Die Schadenslagen der größeren Höhe sind durch den Hagel vernichtet worden. Auf der Ringbahn

folgt der Blitz in die Lokomotive eines fahrenden Zuges und verletzt den Heizer und den Maschinisten. Vom Sietziner Bahnhof werden wegen Überflutung der Gleise bis auf weiteres keine Züge abgefahren.

Bonn, 14. April. Bei einer Fahrt auf dem Rhein ertranken gestern zwei Angehörige einer frischen Druckerei. Die Leichen sind noch nicht gefunden worden.

Wie der "General-Anzeiger für Bonn" aus Mainz meldet, fand sich dort gestern nachmittag ein Boot mit drei jungen Leuten; zwei ertranken, einer wurde gerettet.

Sapau, 14. April. Die Gesundheit der Königin ist noch immer unbefriedigend. Aus Brüssel sind drei Kranke eingetroffen und hatten heute eine Besprechung.

Copenhagen, 14. April. Aus den Trümmern der Kirche sind bisher zwei Kinder tot hervorgekommen worden. Eine Anzahl Personen wird vermisst.

Danburg, 14. April. Chamberlain wurde gestern nach der Audienz vom Könige zur Tafel geladen. Im ganzen verweilte Chamberlain zwei Stunden beim Könige. Im Laufe des Tages wurden wiederholt vom Kolonialamt

Teile Münchens und sämtliche der Technischen bestimmt. Sodann folgten eine Reihe sachverständlicher Berichte.

Regensburg, 14. April. Wie dem "Regensburger Anzeiger" aus Mantel bei Weiden gemeldet wird, ist Donnerstag abend der Sohn des Rittergutsbesitzers v. Gräfenstein auf dem Rittergut Nöthenbach, stand auf, Boden geschlagen und auf ihn vier Revolverkugeln abgeschossen. Der Schuß verletzte den Rittergutsbesitzer lebensgefährlich. Darauf schoss sich der Sohn eine Kugel durch den Kopf, die seinen sofortigen Tod herbeiführte. Der Selbstmörder ist erst vor Kurzem aus der Italien anstatt Karlsruhe-Brühl entlassen worden.

Stockholm, 14. April. Auf dem Parteitag der schwedischen Sozialdemokratie wurde gestern eine Resolution angenommen, wonach beschlossen wird, die dauernde Agitation für den Generalstreik bis zur Durchführung einer zufriedenstellenden Erweiterung des Stimmrechts zu organisieren. Vom Sonntagabend ab sollen in ganzem Lande Sonntagsversammlungen stattfinden, die den Bericht des Sonntagsausschusses über die Stimmenverteilung der Regierung erscheinen. Wenn der Reichstag die Rezession über das Stimmrecht beginnt, soll möglichst überall die Arbeit niedergelegt werden, und es sollen Demonstrationen fortgesetzt werden. Der Parteitag fordert auf, bei den Demonstrationen die gesetzliche Grenze einzuhalten.

Konstantinopel, 14. April. (Weldung des Wiener A. & C. Teleg.-Korr.-Bur.) Die Gerüchte von einer belauschten Mobilisierung des 2. Armeecorps (Abteilung) sind unbegründet. Es ist bisher nur das Grenzkommando gegen Bulgarien durch drei Bataillone, zwei bei Küllis und eins bei Asz-Dschewli, verstärkt worden.

Charkow, 14. April. Die bislang medizinisch gesellskraft wählt Prof. Dr. v. Leyden-Berlin zum Ehrenmitgliede.

**Erste und Älteste
Teppich-Reinigungs-Anstalt
mit Dampfbetrieb
DRESDEN-MOCKRITZ.
Bewährt seit 16 Jahren.**

C. G. Klette jr.
Ehemaliger Hoflieferant 2757
7 Galerie-Strasse 7.
Fernsprecher Amt 1 Nr. 392.

Mechanische Reinigung:
Kunst-Stopfer u. Reparatur.
Aufbewahrung
bis 6 Monate 5 Pfg. pro Mtr.
Feuerversicherung 1 %.

Mechanische Reinigung:
Pferde, Smyrna □ Mtr. 25 Pg.
Axminster, Velour □ 20 Pg.
Brüssel, Tapete □ 15 Pg.
Manilla, Wolle □ 10 Pg.
Abbildung u. Imitation kostspielig.

Friedrichshaller
— Seit 1843 —
Deutschlands Bitterwasser.
Mild, sicher, prompt.
Bei Trippelt der Verkauf — die Verarbeitung — wird
gewährleistet — verhindert — verhindert — verhindert —
Schnell in allen Handlungen einfacher Bitterwasser, besonders in
C. Oppel & Co. Brauerei-Direktion Friedrichshall, Sachsen-Kleinzingen.

Hohenzollernhof-Restaurant
Breitestrasse 5.
Vornehmes Bier- u. Wein-Lokal
I. Ranges.
Specialität:
Vorzügliche Küche bei kleinen Preisen.
Georg Dressel.

167

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden
Ferdinandstraße 19.

Wer seinen Kindern einen Geldsparen fördert über verschafft will, laufe Sie bei der Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden mit vielen Städteinlagen ein. Mit 1000 M. (beispielweise 20 Goldringen zu 50 M.) führt man einen Kind von 14 Jahren eine freigieige Rente, die ertragsgemäß im Alter von 65 Jahren 30%, von 60 Jahren 45%, von 65 Jahren 60%, von 70 Jahren 80% der eingezahlten Summe beträgt. Das eingezahlte Kapital kann bei Verlusten des Versicherers nicht zurückgezogen werden, wird aber im Falle des Ablebens des Versicherers vor Beginn des Rentenlebens vollständig, nach Beginn des Rentenlebens abzüglich der bezahlten Rendite zurückgeführt.

Deutsch-Oesterreichische Bergwerksgesellschaft.

Die von der siebenen ordentlichen Generalversammlung unserer Aktionäre für das Jahr 1901 auf 10% festgesetzte Dividende kann gegen Einlieferung der Dividendenabschüsse

Rat. 7 unserer Aktionen vom Jahre 1895 und

= 6 * * * = 1896

mit

pro Aktie von heute ab

in Dresden bei der **Dresdner Bank**,
• Dresden - Herren Günther & Rudolph,
• Berlin - der Dresdner Bank,

ferner

in Wien bei dem Wiener Bank-Verein und dessen Filialen
in Prag, Brünn, Graz, Außig a. E. und Prostuit

erhoben werden.

Dresden, den 12. April 1902.

Deutsch-Oesterreichische Bergwerksgesellschaft.
B. Poch.

Gardinen
Plauener Gardinen-Fabrik-Lager
Adolf Erler
Dresden-A., Wilsdruffer Str. 28, I.
Dresden-N., Hauptstrasse 8, I.
Firma bitte genau beachten! 1877

J. M. Schmidt & Co.

Königl. Sächs. Hoflieferanten

12 Neumarkt 12

Fernsprecher 1, 174

Älteste Dresdner Caffee-Rösterei

empfohlen

Ihre

Beste

Mischungen.

ff. gerösteten Caffees

— Tapeten —

in allen Stilen
besonders im Stil „Modern“
nach Entwürfen

erster Künstler

sowie in einfarbigen, Ton
in Ton gemusterten und
gestreiften Designen emp-
fiehlt bei reichster Auswahl
in allen
Preislagen

Heinrich Hess

Königl. Hof.

Seestrasse 21.

Hochaparte

Zusammen-
stellungen!

Communal-Bank des Königreichs Sachsen.

Unter Aufsichtsrat besteht zur Zeit aus nachgenannter, ihm in Leipzig wohnenden Herren:

Geb. Commerzienrat, Generalconsul Conrad Alfred Klemm,
Vorsitzender,
Generalconsul Albert Heinrich de Slagter, Stellvertreter
Vorsitzender,
Kaufmann Louis Pavignon,
General Bernhard Lüttjewig,
Stadtrat Hermann Schmid.

Leipzig, den 12. April 1902.

Communal-Bank des Königreichs Sachsen.

Bureau, Rath., Garrels.

JL Tischdecken-Stoffe
für Garten und Veranda,
reichhaltige Auswahl neuester Designs in modernem
Stil, sowie Vorlagen und sämliches Stoffmaterial
dazu empfohlen

Moritz Hartung

Waisenhausstraße 10.

Heinrich Wanke

Königl. Sächs. Hoffischhändler
en gros
Fischmarkt 8. Dresden
Fernsprechstelle 1040. Fernsprechstelle 1159.
empfiehlt täglich frisch eingeschlagen in feinstster Qualität
alle Sorten **Floss- und Seefische** sowie **Mummern**.
Beste **Lanzitzer Spiegel- und Schuppen-Karpfen**.

Keller & Hildebrandt
Dresden
a. Gross-Zeil-Großhandelsamt
Treppen
in
Guss- u. Schmiede-Eisen
einfach und reich verziert.

A. Keller
Specialgeschäft
nur
moderner, gediegener

5 Amalienstr. 5 Kleider-Stoffe.
Part. u. 1. Etage.

Größte Auswahl.

Wasserstand der Elbe und Moldau.
Budweis Prag Warschau Weimar Triesen
+ 40 + 41 + 65 + 62 + 52 - 36
14. + 42 + 45 + 74 + 61 + 51 - 42

Simplex
der neueste Klavierspiel-Apparat
von Theodore P. Brown, Worcester, Mass.
spielt jedes Klavier und jeden Flügel und ist auch ohne musikalische Vorbildung von jedermann sofort zu spielen. Einzelne in der Konstruktion und Handhabung, ist er der größte Klavier- und Klaviertypus der bisher existenten mechanischen Apparaturen.
Besichtigung erwünscht und gern gestattet.

Alfred Moritz,
Dresden-A., Seestrasse 1, I.
Generalvertreter für Deutschland.

2229

Fockink
Gegründet Amsterdam im Jahre 1879
H. Liqueur: Amarette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.
Restaurant I. M. des Königs der Niederlande, B. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.
Kauflich an allen besseren Delicatessen- und Weinhandlungen.

1546

2350

2285

Wasserstand der Elbe und Moldau.
Budweis Prag Warschau Weimar Triesen
+ 40 + 41 + 65 + 62 + 52 - 36
14. + 42 + 45 + 74 + 61 + 51 - 42

